

Jahresbericht

des EinDollarBrille e. V.

2014



Ein Dollar Brille





Martin Aufmuth - Gründer und 1. Vorstand

„Eine einfache Brille kann das Leben vieler Menschen komplett verändern.“

Martin Aufmuth, Gründer und 1. Vorsitzender, des EinDollarBrille e.V.

Vorwort

Martin Aufmuth - 1. Vorsitzender

Urknall

Nicht erst seit meinem Physikstudium fasziniert mich die Theorie des Urknalls. Da entsteht aus etwas winzig Kleinem, aus einem Punkt im Nichts, etwas so unvorstellbar und unfassbar Großes wie unser ganzes Universum mit all seinen Galaxien und Geheimnissen.

Eine kleine Analogie sehe ich in der EinDollarBrille: Am Anfang stand eine kleine, verrückte Idee - nichts außer ein paar Gehirnströmen. Die Idee verdichtete sich zur Vision, mit einer einfachen Brille Millionen von Menschen auf der ganzen Welt zu helfen. Die Idee nahm Kontur an, führte zu Nachforschungen und ersten Experimenten mit verschiedenen Materialien zur Brilleherstellung und schließlich zum ersten Prototyp einer EinDollarBrille und der ersten Biegemaschine.

Inzwischen ist aus der Idee ein Projekt mit etwa 100 Helfern in Deutschland und etwa nochmals so vielen Mitarbeitern in unseren 9 Projektländern geworden. Das Leben vieler Menschen hat sich verändert: weil sie das erste Mal in ihrem Leben richtig sehen können.

Projektverlauf 2014

Zwei der bereits 2013 begonnenen Projekte in Burkina Faso und Bolivien konnten 2014 große Fortschritte verzeichnen. In Burkina Faso wurden Anfang Januar die ersten Brillen verkauft. Im Februar hatte unser Team bereits 2.000 Dollar auf seinem Konto angespart und durfte sich den ersten Lohn auszahlen. Bis Dezember stiegen die Verkaufszahlen auf über 300 Brillen pro Monat.

Vor allem unsere körperlich behinderten Mitarbeiter zeigen ein enormes Engagement. Landeskoordinator Jakob Schillinger erhält von unserem Teamleiter Souleymane pünktlich einmal pro Woche eine perfekt ausgearbeitete Excel-Tabelle mit den aktuellen Verkaufszahlen, dem Lagerbestand, einem Wochenbericht und den Planungen für die Folgewoche.

In Bolivien konnte im Jahr 2014 an zwei unterschiedlichen Standorten eine qualitativ hochwertige Brillenproduktion etabliert werden. Im Rahmen groß angelegter Augencamps wurden bereits weit über 1.000 Menschen mit Brillen versorgt. Max Steiner, unser Projektleiter vor Ort, plant für 2015 erste mobile Optikereinheiten, die in die entlegenen Gegenden des Landes fahren um dort die arme Landbevölkerung mit Brillen zu versorgen.

Gleich zu Beginn des Jahres 2014 fanden erste Trainings in Malawi, Äthiopien und Nicaragua statt. Darauf folgten Trainings in Benin, Brasilien und Bangladesch. Die Anzahl der Projektländer nahm damit von drei auf neun zu.

Erstmals konnten wir 2014 für die Trainings in Afrika Ausbilder aus anderen afrikanischen Ländern einsetzen. So wurde das Ersttraining in Benin von Pherouse aus Ruanda und das Aufbautraining von Souleymane aus Burkina Faso durchgeführt. Auch in Burkina Faso und Malawi halfen Trainer aus Ruanda bei der Ausbildung und Weiterentwicklung der Projekte.

In Brasilien fand im Mai eine erste Ausbildungsrunde mit Obdachlosen aus den Favelas in São Paulo statt. Organisiert wurde das Training von unseren hoch engagierten Partnern von Enactus Insper, einer Studentenorganisation in Brasilien. Während des Aufenthaltes wurden Menschen in einer sehr abgelegenen Region am Ufer des Amazonas mit Brillen versorgt.

Arbeit in Deutschland

Die Organisationsstrukturen in Deutschland haben sich 2014 umfassend weiterentwickelt. Arbeitsabläufe wurden systematisiert, Maschinen und Spezialwerkzeuge weiterentwickelt.

In den Altmühltal-Werkstätten, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung wurde von unserem ehrenamtlich Aktiven Friedrich Weickmann und seinem engagierten Team unser neues Zentrallager eingerichtet. In einem 40-Fuß-Container und Regalsystemen lagern dort Draht, Gläsern, Zangen, Maschinen und alles was wir für unsere Arbeit benötigen.

Die Verpackung und den Versand erledigen die Mitarbeiter der Werkstätten.

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei unseren vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die unsere Projekte im Ausland und die Organisation im Inland mit großer Energie und Schaffensfreude vorantreiben.

Bedanken möchte ich mich auch bei all unseren Partnern und Unterstützern aus anderen Organisationen, Institutionen und aus der freien Wirtschaft und nicht zuletzt bei all den vielen Spendern durch deren finanzielle Unterstützung unsere Arbeit erst möglich wurde.

Ihnen und euch Allen wünsche ich viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts.



Martin Aufmuth mit Malawier



Die EinDollarBrille

Inhalt

Vorwort	2
Die EinDollarBrille	6
Eine globale Notlage	6
Die EinDollarBrille	6
Die Biegemaschine	6
Die Brillengläser	7
Die Ausbildung	7
Das Vertriebskonzept	7
Nachhaltiges Geschäftsmodell	7
Unsere Projekte	8
EinDollarBrille bereits in 9 Ländern aktiv	8
Burkina Faso	9
Im Land der Aufrichtigen	9
Projektverlauf	9
Erste Verkäufe	9
Wie funktioniert der Verkauf?	10
Country Direktor	10
Besuch bei den Königen	10
Celestin aus Ruanda	11
Malawi	12
Das erste Training	12
Monatelange Vorbereitungen	12
Unterschrift des MoU	13
Mit sternTV in Malawi	14
Besuch bei Simon	14
Nicaragua	16
Die Stadt San Carlos	16
Das erste Training	16
Offizielle Genehmigung	17
99. Geburtstag	17

Benin	18
Erstes Training im März	18
Flug nach Benin - eine Odyssee	18
Zweites Training mit Souleymane	19
Bolivien	20
Projektfortschritt	20
Herausforderungen und Schwierigkeiten	21
Cecilia bekommt eine Brille	21
Ausblick 2015	21
Bangladesch	22
Das Projekt	22
Augencamps	22
Äthiopien	24
Projektstart 2013	24
Aktueller Stand	24
Ausblick für 2015	24
Ruanda	25
Das Projekt	25
Ausblick für 2015	25
Brasilien	26
Partner vor Ort	27
Arbeit mit Obdachlosen	27
Gute Öffentlichkeitsarbeit	27
Der EinDollarBrille e.V.	28
Aktive und Mitglieder	28
Aktionen in Deutschland	30
Laufen für Brillen	30
Fernwehfestival in Erlangen	30
Pfadfinder für EinDollarBrille	30
Enactus München	30
Vereinte Nationen	30
Optiker aktiv für EinDollarBrille	31
Nürnberger Studenten aktiv	31
Regionalgruppen	31
Besuch im Sudan	32
Medienspiegel 2014	33
Tabelle: Medienreichweite im Dezember 2014	33
Das Zentrallager der EinDollarBrille	34
Maschinenbau - Technische Entwicklung	35
Neue Spiralbiegevorrichtung	35
Schrumpfschlauch-Ablänger	35
Neue Spiralzange	35
Institutionelle Partner und Unterstützer	36
Ausblick auf 2015	38
Aktive melden sich zu Wort	39
Anna Samhammer	39
Finanzieller Überblick	40
Einnahmen	40
Ausgaben	41
Finanzübersicht EinDollarBrille e.V. 2014	42
Zuordnung der Erträge und Aufwendungen nach Funktionen	42
Jahresabschluss	43
Vermögensverhältnisse	43
Herzlichen Dank!	44
Impressum	45
EinDollarBrille e. V.	45
Spenden-Konto	45



Bildung - wichtigste Grundvoraussetzung für nachhaltige Entwicklung

Die EinDollarBrille - eine einfache Lösung für ein globales Problem



Arbeit an der Biegemaschine (Ruanda)

Die EinDollarBrille

Eine globale Notlage

Einer Studie der WHO zufolge leiden 158 Millionen Menschen unter Kurzsichtigkeit und rund 544 Millionen bräuchten eine Lesebrille. Diese Menschen leben oft von weniger als 1 US-Dollar am Tag und ihnen fehlt entweder das Geld, um sich eine Brille zu kaufen, oder sie haben überhaupt keinen Zugang zu Sehhilfen.

Der geschätzte Einkommensverlust, der dadurch entsteht, dass Menschen nicht oder nicht mehr arbeiten können und dass junge Menschen nichts lernen können, beträgt alleine bei den 158 Mio. Kurzsichtigen rund 120 Mrd. US-Dollar pro Jahr. Das entspricht etwa der jährlichen weltweiten Entwicklungshilfe.

Die EinDollarBrille

Die EinDollarBrille besteht aus einem extrem leichten, flexiblen und

stabilen Federstahlrahmen. Farbige Perlen verleihen ihr ein einzigartiges, individuelles Design.

Die EinDollarBrille kann von den Menschen vor Ort ohne Strom selbst hergestellt werden. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei rund 1 US-Dollar (inklusive Draht, Gläser, Schrumpfschlauch und der Kosten für Transport, Verwaltung, Ersatzteile etc.) Erfunden wurde die EinDollar-Brille von Martin Aufmuth.

Die Biegemaschine

Die Biegemaschine passt in eine Holzkiste mit den Maßen 30 x 30 x 30 cm. In der Kiste befinden sich alle notwendigen Vorrichtungen und Werkzeuge zur Herstellung der Brillen.

An einer Biegeeinheit können ca. sechs Personen gleichzeitig

arbeiten. Die Produktionskapazität einer Maschine liegt bei bis zu 50.000 Brillen pro Jahr.

Es können Brillen in verschiedenen Größen und für unterschiedliche Pupillendistanzen hergestellt werden: die gelbe Markierung ist für Kinderbrillen, die rote für mittlere und die blaue für Menschen mit sehr großem Augenabstand.

Die Brillengläser

Die bereits fertig geschliffenen Brillengläser bestehen aus Polykarbonat mit gehärteter Oberfläche. Sie sind bruch- und kratzfest.

Das Basissortiment besteht aus 25 sphärischen Gläsern mit Stärken von -6,0 bis +6,0 Dioptrien in Schritten von 0,5 Dioptrien. Das System kann jederzeit erweitert werden durch Gläser mit 0,25er- Abstufung und Stärken über Beträge von +/-6,0 Dioptrien hinaus.

Die vorgefertigten Brillengläser können von Hand in den Brillenrahmen eingeklickt werden. Teure Fräsmaschinen und Strom zum Schleifen der Gläser sind bei diesem System überflüssig.

Die Ausbildung

Im Rahmen eines 14-tägigen Trainings werden Frauen und Männer vor Ort an den Biegemaschinen ausgebildet. Am Ende werden die besten Absolventen ausgewählt, die dann an den Maschinen weiterüben.

Nach vier bis sechs Wochen findet ein zweites Aufbautraining statt. Am Ende dieses Trainings können die Trainees selbst Fehler erkennen und perfekte, hochwertige Brillenrahmen herstellen. Extra geschulte Qualitätsprüfer sorgen für eine konstant hohe Qualität der Rahmen.

Nach ihrer Zertifizierung als EinDollarBrillen-Techniker sind sie in der Lage, als Trainer selbst weitere Personen in der Brillenherstellung auszubilden.

Das Vertriebskonzept

Viele Menschen haben nicht das Geld, um in die Stadt oder zur



Training: Jakob Schillinger bei der Ausbildung eines Obdachlosen in Brasilien

nächsten Klinik zu reisen und dort eine Brille zu kaufen. Deshalb kommt der Optiker zu den Menschen ins Dorf. Im Gepäck hat er Brillenrahmen in unterschiedlichen Größen und die Box mit fertig geschliffenen Gläsern. Die Patienten werden vor Ort getestet und erhalten gleich im Anschluss die richtige Brille.

Durch dieses System werden die Kosten gesenkt: (1) Es ist nicht notwendig, die Patienten zweimal zu besuchen - einmal für die Refraktion und das zweite Mal mit den maßgefertigten Brillen. Alles kann bei einem Besuch erledigt werden. (2) Es ist einfach und günstig, verkratzte Gläser durch neue zu ersetzen.

Nachhaltiges Geschäftsmodell

Der Verkaufspreis für eine Brille variiert von Land zu Land und beträgt rund 2–3 ortsübliche Tageslöhne. Dadurch ist die Brille für jeden bezahlbar und die EDB-Techniker verdienen genug, um sich und ihre Familien zu ernähren.

Der EinDollarBrille e.V. finanziert Trainingskosten, Biegemaschinen und Startausrüstung aus Spendenmitteln. Später kaufen die Produzenten Material selbst nach. Das Ziel ist eine finanziell eigenständige augenoptische Grundversorgung der Bevölkerung.



Die Brillengläser - fertig zum Einklicken



Sehtest im Dorf



Junge, Burkina Faso

Unsere Projekte

EinDollarBrille bereits in 9 Ländern aktiv

Das erste offizielle Training der EinDollarBrille fand im März 2013 in Ruanda statt. Innerhalb von 2 Wochen wurden 16 Trainees an den Biegemaschinen in der Brillenherstellung ausgebildet. Die Trainees kamen aus allen 5 Landesregionen, ausgewählt von einer ruandischen Studentenorganisation.

Noch im selben Jahr fanden Trainings in Burkina Faso und in Bolivien statt. Im Januar 2014 starteten die Projekte in Nicaragua und Malawi. Es folgten mit Äthiopien, Brasilien, Benin und Bangladesch weitere Länder. Etwa zeitgleich startete in Burkina Faso bereits der Verkauf der Brillen.

Damit war die EinDollarBrille bis zum Ende des Jahres 2014 in 9 Ländern auf drei Kontinenten aktiv. In Nicaragua, Bolivien, Burkina Faso, Äthiopien und Malawi wurden bereits

Brillen verkauft. Die Zahl der Länder in denen die EinDollarBrille aktiv ist, hat damit im Vergleich zum Vorjahr von 3 auf 9 Länder zugenommen.

Für das kommende Jahr 2015 ist geplant, die Anzahl der Länder weitgehend konstant zu halten um alle Energie auf die Stabilisierung und Ausweitung der Aktivitäten in den bereits bestehenden Projekten zu konzentrieren und um die notwendigen Erfahrungen zu sammeln, die später helfen sollen, weitere Länder zu erschließen.





Mädchen in der Schule, Burkina Faso

Burkina Faso

Im Land der Aufrichtigen

Burkina Faso liegt in Westafrika und ist eines der ärmsten Länder dieser Welt. Regelmäßig sorgen Dürreperioden für große Not unter der vor allem von der Landwirtschaft lebenden Bevölkerung.

Burkina Faso heißt übersetzt: „Land der Aufrichtigen“. Die rund 17 Millionen Einwohner, die Burkinabé, sprechen über 60 verschiedene lokale Sprachen. Die Hauptstadt des Landes ist Ouagadougou.

Projektverlauf

Nachdem im Juli 2013 das erste Training durch Studenten unserer Partnerorganisation Enactus München durchgeführt wurde, übten die Trainees eifrig weiter.

Am 01. Januar 2014 war es dann endlich soweit: Nach über sechs Monaten Vorbereitungszeit konnte unser Team den ersten Patienten mit einer EinDollarBrille ausstatten.

Souleymane Siguiri, der als Kind an Polio erkrankte und seither gehbehindert ist, leitet die Gruppe. Der studierte Buchhalter und Architekt schickt jede Woche einen Bericht und Excel-Tabellen mit den aktuellen Produktions- und Verkaufszahlen nach Deutschland. Jakob Schillinger, unser Landeskoordinator für Burkina Faso, sichtet dann die Daten und steht jederzeit für Fragen des Teams zur Verfügung.

Erste Verkäufe

Im Februar 2014 hatte das Team durch den Verkauf der Brillen rund 2.000 Dollar auf seinem Bankkonto angespart. Souleymane hat dann vorsichtig bei uns in Deutschland angefragt, ob sich das Team einen Teil des Geldes nun auch als Lohn ausbezahlen dürfe. Offenbar hatte die Gruppe bis dahin keinen Cent der Einnahmen angerührt.

Kurzinfo - Projekt

Start des Projekts mit dem 1. Training im Juli 2013; weiteres Training im April 2014

Standort: Ougadougou (Hauptstadt)

Partnerorganisation: A.M.P.O.
- Waisenheim mit anderen sozialen Projekten

Zum Jahresende arbeiten 11 Mitarbeiter in Herstellung und Verkauf der Brillen. 4 Mitarbeiter sind körperbehindert.

Der Verkaufspreis liegt bei 3.000 CFA (4,60 Euro)

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 2.875 Brillen verkauft - Tendenz stark steigend



Audienz beim König vor dessen Hütte

Nachdem sie unser OK erhalten hatten, zahlten sie sich jeder umgerechnet 150 Dollar aus, den Rest legten sie für Materialnachkäufe beiseite.

Im April 2014 reiste das Team von Enactus München (Jakob Schillinger, Theresa Günzel, Leonie Grosse) nach Burkina Faso, um dort die Herstellung und den Verkauf der EinDollarBrillen zu optimieren.

2014 wurden insgesamt 2.875 Brillen verkauft - Tendenz stark steigend (alleine im Dezember wurden 333 Brillen verkauft). Für 2015 wird der Verkauf von 1.000 Brillen pro Monat angepeilt.

Verkaufskanäle sind ein eigener kleiner Laden auf dem A.M.P.O-Gelände, Verkäufe auf lokalen Märkten und vor allem Outreaches zu Institutionen wie Schulen, Berufsschulen, Universitäten, Kirchen, Polizei und Behörden.

Wie funktioniert der Verkauf?

Der Verkaufsorganisator stellt der jeweiligen Institution das Projekt vor. Diese hilft anschließend die

Information über die EinDollarBrille zu verbreiten. Wichtig dabei ist, dass die Information so weit wie möglich gestreut wird. Am Verkaufstag selbst kommt ein Team von EinDollarBrille, misst die Augen der Patienten und verkauft ihnen die Brillen. Sowohl der Organisator als auch die Verkäufer erhalten einen prozentualen Anteil am Verkaufserlös.

Country Direktor

In den drei größten Zeitungen Burkina Fasos wurde unsere Anzeige für einen neuen Country Director geschaltet. Marketing- und Projektmanagementenerfahrung waren bei der Auswahl die zwei ausschlaggebenden Faktoren. Nach über einem Dutzend Vorstellungsgesprächen fiel die Entscheidung auf François Kamano, der das Projekt in 2014 sehr weit voran brachte.

Besuch bei den Königen

Will man die Landbevölkerung mit Brillen ausstatten, braucht man je nach Region den Segen der regionalen Könige. Also setzte sich unser Country Director auf sein Moped und fuhr hinaus. Zwei Könige traf



Das Team von EinDollarBrille in Burkina Faso



Mann mit EinDollarBrille - eines der ersten Fotos, das wir von Souleymane erhielten, nachdem er einen Fotoapparat zur Dokumentation erhalten hatte.

er, für die Regionen Korsimoro und Koutoumetenga. Beide waren von unserem Projekt begeistert und sicherten ihre Unterstützung zu.

Celestin aus Ruanda

Celestin, Mitglied unseres Teams in Ruanda, hat als Kleinkind im Bürgerkrieg in Ruanda beide Eltern verloren und wurde von christlichen Schwestern aufgezogen. Er war im Oktober 2013 zum ersten Mal in Burkina Faso um dem Team dort den letzten Feinschliff beim Brillenbiegen zu geben. Während dieser Zeit hat Celestin das Land und seine freundlichen Bewohner verliebt.

Sobald er zurück in seiner Heimat Ruanda war, gab es für ihn nur ein Thema: Er wollte zurück nach Burkina Faso um dort seine „ODG-Brüder und Schwestern“ beim Aufbau ihres Projektes zu unterstützen. Im September 2014 reiste Celestin dann erneut nach Ouagadougou um dem Team dort als umsichtiger Berater und Manager zur Seite zu stehen.

In Burkina Faso wurde 2014 der

Verkauf von Brillen gestartet. Mit über 2.800 verkauften Brillen haben wir den Grundstein gelegt um im Jahr 2015 eine flächendeckende Verkaufsstruktur in der Hauptstadt Ouagadougou zu etablieren und darauf aufbauend in die ländlichen Gebiete vorzudringen, wo mehrere Millionen Menschen auf unsere Hilfe warten.

Insgesamt 2.875 Menschen haben im ersten Jahr in Burkina Faso eine Brille gekauft!



Die EinDollarBrillen werden jeder Patientin und jedem Patienten genau angepasst.

Malawi

Kurzinfo - Projekt

Erstes Training im Januar 2014 mit anfangs 40 Trainees

Knüpfen wichtiger Regierungskontakte

2. Training im Mai 2014 zur Verbesserung der Qualität unter Hilfe von Trainer Abbas aus Ruanda.

30. Mai 2014: Unterzeichnung des MoU durch das Gesundheitsministerium.

Im Oktober 2014 fanden zusammen mit Stern TV Dreharbeiten sowie erste Pilotverkäufe statt.

Malawi ist ein kleines, friedliches und sehr armes Land im Südosten Afrikas. Die Mehrheit der 14 Millionen Einwohner Malawis lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die medizinische Versorgung ist schlecht, die Kindersterblichkeit hoch.

In der Schule kann bei Klassengrößen von oftmals 150 Schülern auf die Probleme einzelner Kinder keine Rücksicht genommen werden. Für Kinder mit Fehlsichtigkeit sind die Zukunftschancen deshalb schlecht. EinDollarBrille hilft diesen Kindern vor Ort und gibt ihnen neue Zukunftschancen.

Das erste Training

Im Januar 2014 haben Wolfgang Krell (Augenarzt) und Dietmar Gans (Serien-Firmengründer im Holzbereich) zusammen mit zwei erfahrenen EinDollarBrille-Ausbildern, Abbas und Kabuto aus Ruanda, das Ersttraining in Malawi durchgeführt.

Monatelange Vorbereitungen

Dem Training gingen monatelange Vorbereitungen und eine Vielzahl an Telefonaten und Emails voraus um wichtige Kontakte im Land zu knüpfen, die örtlichen Gegebenheiten im Bereich der Augenoptik in Erfahrung zu bringen und das Training vorzubereiten.

Der Andrang auf das Training war

enorm. Von den 55 Bewerbern wurden anfangs 40 zugelassen, 22 haben am Ende den Biegekurs bestanden.

Abends fanden Podiumsdiskussionen, Bühnendemonstrationen und Gruppenarbeit statt um spielerisch den Umgang mit Patienten, den Verkauf, die Organisation der Herstellung, Lagerhaltung, Logistik, Finanzwesen und Vieles mehr zu lernen. Sonntags wurde mit Menschen von der Straße die Anpassung der Brillen geübt.

Unter den Auszubildenden waren auch frischgebackene Absolventen der Malawi School of Optometry. Ihr Problem: Sie haben zwar eine vierjährige Ausbildung zum Optiker hinter sich, ihnen fehlen jedoch die Mittel, sich eine herkömmliche Optikerwerkstatt einzurichten. Das System der EinDollarBrille kann ihnen den Start in ihren Beruf ermöglichen.

Während des Trainings wurden von Wolfgang Krell und Dietmar Gans wichtige Kontakte zum Gesundheitsministerium von Malawi, zum Medical Council of Malawi (MCM) zu Augenkliniken und Augenärzten, zur Deutschen Botschaft, sowie zu einflussreichen Persönlichkeiten und wichtigen Partnerorganisationen geknüpft. Nach Ausbildungsende haben wir sechs der erfolgreichen



Aktiv vor Ort: Unser Augenarzt Wolfgang Krell



Martin Aufmuth zeigt den Trainees die technischen Raffinessen der neuen Biegemaschinen.



Hungrig: Diese kleine Schülerin freut sich nach dem Sehtest auf ihr Mittagessen: Nsima (Maisbrei) - ihre Lieblingsspeise.

22 Absolventen mit Biegemaschinen ausgestattet.

Unterschrift des MoU

Ein wichtiger Meilenstein wurde erreicht, als nach langer Vorbereitung am 30. Mai 2014 vom Staatssekretär des Gesundheitsministeriums, Mr. Kang'ombe das Partnerschaftsabkommen (MoU) mit EinDollarBrille unterschrieben wurde.

Im Juni 2014 fand der zweite Besuch von Wolfgang Krell und Dietmar Gans statt. Es kam zu weiteren wichtigen Treffen mit politisch Verantwortlichen des Gesundheitsministeriums. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Anwalt mit dem Gründungsprozess einer Ltd. (Company limited by guarantee) begonnen. Denn der Weg zur Gründung einer eigenen NGO führt in Malawi über den Umweg der Gründung einer solchen Gesellschaft.

Das Team führte während dieses

Aufenthaltes auch mehrere Vorstellungsgespräche mit Bewerbern für den Posten des Country Direktors für Malawi. Insgesamt haben Wolfgang Krell und Dietmar Gans im Jahr 2014 über 1.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden in den Beginn des Projekts investiert.

Seit Januar ist Wolfram Cüppers in Malawi und bringt das Projekt in großen Schritten voran.

Ein Haus mit Grund (Good Vision Camp) wurde als Zentrum der Aktivitäten in Malawi angemietet. Dort produzieren inzwischen 9 Mitarbeiter Brillen.

Im Februar 2015 fand zusammen mit Uta Baumsteiger und Dieter Jahr ein Optiktraining für das Personal aus Distriktkrankenhäusern statt um sie in der Bestimmung der Sehstärke zu schulen.



Geschafft! Die Prüfung im Brillenbiegen



Kinder sehen sich im Spiegel (Foto: Wolfram Cüppers)

Mit sternTV in Malawi

Im Oktober 2014 war Martin Aufmuth mit den Ehrenamtlichen Wolfram Cüppers, Jens Garberding und Corinna Orietta zusammen mit sternTV beim Einsatz in Malawi.

Es entstand ein 10-minütiger Film über unsere Arbeit. Der Beitrag lief beim Life-Auftritt von Martin Aufmuth am 26.11.2014 in RTL. Obwohl der Beitrag sehr spät gezeigt wurde, stieg die Zuschauerzahl während der Sendung auf über 3 Millionen stark an.

Während der Dreharbeiten fand ein weiteres Training und erste Pilotverkäufe in verschiedenen Dörfern und Schulen statt.

Einer der ersten Käufer eine EinDollarBrille in Malawi war der 80-jährige Simon. Beim Ausmessen zeigte sich schnell, dass Simon eine starke Brille braucht. Minus 4,5 Dioptrien auf beiden Augen. Als wir ihm dann die Gläser eingeklickt und die Brille aufgesetzt hatten, sagte er voller

Erstaunen: „Da - ich sehe die Blätter an den Bäumen! Und ich sehe die Vögel, die ich bisher nur gehört habe!“ Wir hatten bereits zuvor ein Foto von Simon gemacht - ohne Brille. Als Wolfram nun nochmals ein Foto von ihm machen wollte, diesmal mit Brille, wich Simon erschrocken zurück: Er hatte noch nie einen Weißen mit Fotoapparat gesehen. Der kurze Schreck wich jedoch gleich wieder seiner großen Freude und alle lachten.

Dann tauchte jedoch ein Problem auf. Simon hatte kein Geld. Die Brille wollte er jedoch auf keinen Fall mehr aus der Hand geben. Also schickte er einen der anwesenden Jungen heim in sein Dorf. Dieser kam nach ungefähr einer Stunde zurück. Mit Geld. Die Dorfbewohner hatten zusammengelegt, damit Simon seine Brille kaufen konnte.

Besuch bei Simon

Zwei Tage später wollten wir wissen, wie es Simon mit seiner neuen



Dreharbeiten (Foto: Wolfram Cüppers)



Besuch bei Simon (80) zu Hause (Foto: Wolfram Cüppers)

Brille geht. Zusammen mit dem Fernseheteam besuchten wir ihn in seinem Dorf.

Simon saß gerade im abendlichen Schatten seiner Hütte als wir ankamen. Er strahlte als er uns erkannte - Brille hatte er jedoch keine auf. War sie etwa verloren gegangen? Simon ging in seine Hütte und kam kurz darauf wieder heraus - stolz und mit seiner Brille auf der Nase. Er sagte seine Brille wolle er schonen und nur dann tragen, wenn er sie unbedingt benötigt.

5 Kinder hatte Simon, sie sind alle gestorben. Aber sie haben ihm 18 Enkel hinterlassen, erzählt er stolz. Simon sagt, er habe noch nie in seinem Leben richtig sehen können. Im letzten Jahr konnte er nicht einmal mehr auf seinem Feld arbeiten, so schlecht waren seine Augen. Er sagt er sei sehr glücklich, dass er nun so gut sieht und wieder auf dem Feld arbeiten kann.

„Ich sehe die Blätter an den Bäumen!“

Mit seinen 80 Jahren kann Simon nun wieder auf dem Feld arbeiten.



Simon mit EinDollarBrille (Foto: Wolfram Cüppers)



Kurzinfo - Projekt

Nicaragua

Erstes Training
im Januar 2014

Zweites Training
im März 2014

Nicaragua hat knapp 6 Mio. Einwohner und liegt in Zentralamerika. Im Norden grenzt es an Honduras und im Süden an Costa Rica. Nicaragua ist eines der ärmsten Länder der Welt und in Lateinamerika das zweitärmste Land nach Haiti.

Das erste Training

Im Januar 2014 brachen die Ehrenamtlichen Iris Wißmüller, Reiner Lutz und Franzi Görn nach monatelangen, intensiven Vorbereitungen auf, um in San Carlos eine Gruppe Jugendlicher in der Herstellung der EinDollarBrille auszubilden.



Yadira - stolze Brillenproduzentin

Die Stadt San Carlos

Die Kleinstadt San Carlos mit ihren ärmlichen Wellblechhütten und den holperigen Straßen liegt etwa sieben Autostunden von der Hauptstadt Managua entfernt im armen, abgelegenen Süden von Nicaragua, nahe der Grenze zu Costa Rica. Bisher kam etwa alle zwei Monate ein Optiker nach San Carlos. Gegen Vorkasse von ca. 50 Dollar (oft ein Monatslohn) konnten die Menschen bei ihm Brillen bestellen. Zwei Monate später brachte er die Brillen vorbei, oft passten sie nicht. Das Geld war dann weg.

Das Team litt unter der feucht-tropischen Hitze. Etliche Trainees mussten bereits am Anfang das Training wegen mangelnder Eignung verlassen. Am Ende erhielten drei junge, engagierte Frauen Biegemaschinen und übten darauf weiter.

Im März führten Iris Wißmüller und Reiner Lutz die Ausbildung bis zur Verkaufsreife fort. Die Werkstatt wurde zum Laden. Plakatwerbung und Durchsagen im Radio haben überall auf das Projekt aufmerksam gemacht: Im Taxi, auf dem Markt, im Lokal am Mittagstisch.

Offizielle Genehmigung

Viel Überzeugungsarbeit und starke Nerven hat es gekostet, um der Stadtverwaltung eine offizielle Verkaufserlaubnis abzurufen. Doch schließlich ist es den beiden Ehrenamtlichen gelungen, sogar das zentrale Parteibüro in der Hauptstadt Managua für das Projekt zu begeistern.

Es konnten auch bereits Kontakte zu anderen Organisationen hergestellt werden.

Ende 2014 wird das Projekt von Marvin Villalta geleitet. Die Produzenten sind Migdalia Bermudez, Daniela Reyes, Yadira Romero und Alonso Alonzo. In ersten Pilotphasen konnten 150 Brillen verkauft werden.

99. Geburtstag

Zu ihrem 99. Geburtstag hat María Sandoval aus San Carlos von ihrer Familie eine EinDollarBrille geschenkt bekommen. Mit +6 Dioptrien hat sie vermutlich ihr ganzes, langes Leben nie richtig sehen können.



Finale Qualitätskontrolle



EinDollarBrillen - Fertig für den Verkauf



Glücklich erblickt María Sandoval mit 99 Jahren erstmals unsere Welt.



Benin

Kurzinfo - Projekt

Erstes Training im April 2014 mit 24 Auszubildenden. Trainer war Pherouse von unserem Projekt in Ruanda

Zweites Training mit Suleyman und Agathe aus Burkina Faso.

Partnerorganisationen:
WEMA Home von Marianne Dötzer
und die lokale NOG Horizont
d'Espoir (Horizont der Hoffnung)

Benin ist ein kleines Land im Westen Afrikas. Er grenzt im Westen an Togo, im Norden an Burkina Faso und Niger, im Osten an Nigeria und im Süden an den Golf von Guinea. Bis 1975 hieß das Land Dahomey.

Benin hat ca. 9 Mio. Einwohner, Amtssprache ist Französisch. Die Analphabetenrate lag 2005 bei rund 60%. Etwa zwei Drittel aller Beniner arbeiten im Agrarsektor.

Beim „Human Development Index“ steht das Land auf Platz 167 von insgesamt 187. Das Durchschnittsalter in Benin beträgt 17,4 Jahre.

Erstes Training im März

Am 21. März 2014 haben wir zusammen mit der Organisation WEMA Home von Marianne Dötzer und Pherouse, einem EinDollarBrille-Trainer aus Ruanda ein erstes Training in Benin gestartet.

Flug nach Benin - eine Odyssee

Der ursprünglich geplante Ausbildungsbeginn musste zunächst verschoben werden, da die Fluggesellschaft die Verbindung der Strecke Lagos - Benin ohne Vorwarnung eingestellt hatte. Ca. 150 Passagiere fanden sich plötzlich im Transit-Bereich des Flughafens in Lagos (Nigeria). Es gab keinen weiterführenden Flug. Pherouse hatte kein Geld dabei - nicht einmal etwas zu Trinken konnte er sich kaufen. Wir mussten ihm erst Geld überweisen - was auf die Schnelle nach Nigeria nicht einfach ist.

Dann mussten wir von Deutschland aus versuchen, Pherouse einen Weiterflug zu organisieren. Kontakt konnten wir mit Pherouse nur über einen anderen Mitreisenden halten, da Pherouse kein Handy dabei hatte. Nach drei Tagen schließlich hatte er einen weiterführenden Flug

über Lomé nach Benin. Pherouse wusste jedoch nicht, dass sein Flug einen Zwischenhalt in Lomé (Togo) hatte und stieg bereits dort aus, so dass Marianne vergebens am Flughafen in Benin auf ihn wartete. Es dauerte nochmals einen Tag, bis er von Togo abgeholt werden konnte.

Vor Ort gab es dann laufend Stromausfälle. Diese hielten die Teilnehmer nicht davon ab, mit größtem Einsatz die Brillenherstellung zu erlernen. „Die Beteiligten sind fast nicht zu bewegen Pause oder Feierabend zu machen“, berichtete Marianne Dötzer, die schon seit 30 Jahren in Benin aktiv ist. „Sie wollen sogar am Sonntag nach der Messe üben.“

8 bis 9 Stunden volle Konzentration pro Tag – das war für einige der 10 Trainees schwierig. Vier von ihnen kannten die Schule nur von außen und waren es nicht gewohnt, so lange still zu sitzen. Aber nachdem die Blasen an den Fingern abgeklungen waren, gehörten sie mit zu den Besten. Am Ende des dreiwöchigen Trainings, das eigentlich ein vierwöchiges hätte sein sollen, kullerten viele Tränen. Die Zeit war so schnell vergangen und die Gruppe wollte Pherouse am liebsten gar nicht mehr gehen lassen. Er musste versprechen wieder zu kommen.

Die Trainees beschlossen, von nun an Geld zu sparen, damit sie Pherouse den Flug für seinen nächsten Besuch bezahlen können. Die besten Trainees arbeiteten nach dem Ende des Trainings fleißig an den Maschinen weiter.

Zweites Training mit Souleymane

Im August führte Souleymane aus Burkina Faso das Aufbautraining in Benin durch. Auf unsere Frage, ob Souleymane gerne in 3 Wochen dem ODG-Team im Nachbarland Benin aushelfen würde, kam nur „mais oui, bien sûre!“ und ein breites Grinsen zurück.

Souleymane, von Kindheit an gehbehindert, wurde begleitet von Agathe Kaboré aus seinem Team.

Souleymane war begeistert vom Land Benin und den Leuten im Projekt. Sie sind während des Trainings enge Freunde geworden und schreiben sich regelmäßig auf Facebook und per Email.

Für Anfang des Jahres 2015 sind die ersten Verkäufe geplant. Dann geht es auch darum, eine offizielle Erlaubnis für den Verkauf der Brillen zu erhalten.



Erste Vorübungen mit dem Federstahldraht



Aus Burkina Faso: Agathe und Souleymane



Pherouse aus Ruanda bei seinem ersten Auslandstraining in Benin



Bolivien

lentes para todos 

Kurzinfo Projekt

Produktion in 2 Werkstätten in Santa Cruz und El Villar

6 ODG Techniker,
monatliche Produktion von 500
Brillen, 11.000 Brillen auf Lager

Im Andenstaat Bolivien leben ca. 10,6 Mio. Menschen auf einer Fläche dreimal so groß wie Deutschland. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung lebt in Armut. Die extrem geringe Bevölkerungsdichte erschwert den Zugang zu den Menschen in den Dörfern. Insbesondere der ländlichen indigenen Bevölkerung fehlt daher oft der Zugang zur augenärztlichen Versorgung.

Projektfortschritt

Seit September 2013 sind wir unter dem Namen „Lentes para todos“ in Bolivien aktiv in enger Partnerschaft mit Hostelling International Bolivia (HIB Foundation) unter der Leitung von Max Steiner der seit vielen Jahren in Bolivien lebt und das Projekt dort mit großer Umsicht und extrem viel Energie vorantreibt.

Im Jahr 2014 konnte eine qualitativ hochwertige Produktion von Brillengestellen an zwei Standorten etabliert werden. Mehrere Trainings

wurden von dem weltwärts-Freiwilligen Leon Becker durchgeführt und weitere Mitarbeiter geschult, die nun eigenständig lokale Mitarbeiter in der Brillenherstellung und -anpassung ausbilden können. Die Produktion und Qualitätskontrolle leitet Nicolas Reboledo.

In den beiden Werkstätten in der Großstadt Santa Cruz sowie in der ländlichen Region El Villar können derzeit bis zu 1.000 Brillenrahmen pro Monat hergestellt werden. Für sieben junge Männer und eine Frau konnten neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

In der Region um Santa Cruz wurden in Begleitung eines Augenarztes und von Optometristen mehrere großangelegte Kampagnen in Schulen und sozialen Einrichtungen durchgeführt. In 2014 wurden insgesamt rund 1.000 EinDollarBrillen verkauft.

Herausforderungen und Schwierigkeiten

Die Refraktion der Patienten darf in Bolivien nur durch ausgebildete Optometristen oder Augenärzten vorgenommen werden. Deshalb werden alle Kampagnen in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden und entsprechenden Fachkräften durchgeführt.

In dem dünn besiedelten Land sind Kampagnen in abgelegene Regionen mit hohen Transport- und Personalkosten verbunden. Es ist eine große Herausforderung bezahlbare Brillen anzubieten und gleichzeitig die entstehenden Kosten zu decken.

Cecilia bekommt eine Brille

Am 5. April 2014 führt EinDollarBrille eine Kampagne in der Kleinstadt Warnes, rund 40 Kilometer nördlich von Santa Cruz im bolivianischen Tiefland durch.

Viele Menschen kommen von weit her, um ihre Augen testen zu lassen. Darunter auch eine Mutter mit ihren zwei kleinen Töchtern, die nach über einer Stunde Fußmarsch das Camp erreichten.

Eines der beiden Mädchen, Cecilia, ist zu diesem Zeitpunkt zehn Jahre alt und besucht die 4. Klasse der örtlichen Grundschule. Sie erzählt: „Ich muss in der Schule immer ganz vorne sitzen und kann auch da fast nichts sehen. Mein Lehrer schimpft dann immer mit mir und sagt ich sei so faul. Draußen auf der Straße schimpfen mich die Leute, weil ich sie nie mit ihrem Namen begrüße. Aber ich erkenne sie doch nicht! Und keiner glaubt mir.“

Beim Ausmessen fanden unsere Optiker bei Cecilia eine Sehschwäche von -3,5 Dioptrien auf dem linken und -4,5 auf dem rechten Auge. Leon Becker passt die Brille an. Cecilia schaut sich erstaunt um. Da sieht sie weit hinten auf dem Gelände Personen kommen und sagt: „Da kommt ja meine Tante mit meiner Cousine - die hätte ich vorher nie von so weit weg schon erkannt!“ Glücklicherweise geht sie mit Ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester nach Hause.



Cecilia mit ihrer Mutter beim Sehtest



Cecilia setzt ihre neue Brille auf

Insgesamt wurden an diesem Tag 68 Patienten behandelt.

Ausblick 2015

Im Jahr 2015 sollen mit Hilfe von neuen Kooperationspartnern Kampagnen in weiteren Bundesländern wie Cochabamba, Chuquisaca und La Paz anlaufen. Die durchschnittlichen Verkaufszahlen sollen hierdurch auf mindestens 500 Brillen pro Monat gesteigert werden.

Zudem ist geplant, ein Fahrzeug anzuschaffen, das mit einem Team aus einem Techniker, einem freiwilligen Helfer aus Deutschland und einem Optometristen oder Augenarzt als mobile Optiker-Einheit Menschen in entlegenen Gebieten versorgt.



Junge Frau mit EinDollarBrille



Nicolas Reboledo bei der Versorgung eines Patienten



Kurzinfo Projekt

Durchgeführt wurden 2 Trainings mit rund 20 jungen Krankenschwestern

Partnerorganisation vor Ort ist Grameen von Muhammad Yunus



Junge in Bangladesch

Bangladesch

Bangladesch ist eines der am dichtesten bevölkerten Länder der Welt. 158 Millionen Einwohner (2015) leben dort auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland. Die Hauptstadt Dhaka hat rund 7 Mio. Einwohner.

Bangladesch ist der viertgrößte Reisproduzent der Welt. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung lebt von weniger als 1 Euro am Tag. Landessprache ist Bangla (Bengalisch). Große Teile des Landes liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel.

Das Projekt

Im Juni und im August 2014 fanden zwei Trainings im Rahmen einer Partnerschaft mit Grameen Health Care im Grameen GC Eye Hospital in Bogra, Bangladesch statt. Grameen Health Care ist eine Organisation des Friedensnobelpreisträgers Muhammad Yunus.

Rund 20 junge Krankenschwestern im Alter zwischen 18 und 30 Jahren

nahmen an der Ausbildung teil. Am Ende wurden die besten 5 Frauen ausgewählt, die das Projekt weiter voran treiben sollen.

Augencamps

Für je 400 BDT (rund 4 Euro) konnten während des zweiten Trainings im Rahmen groß angelegter Augencamps etliche Patienten mit Brillen versorgt werden. Selbst arme Menschen konnten sich die Brillen leisten.

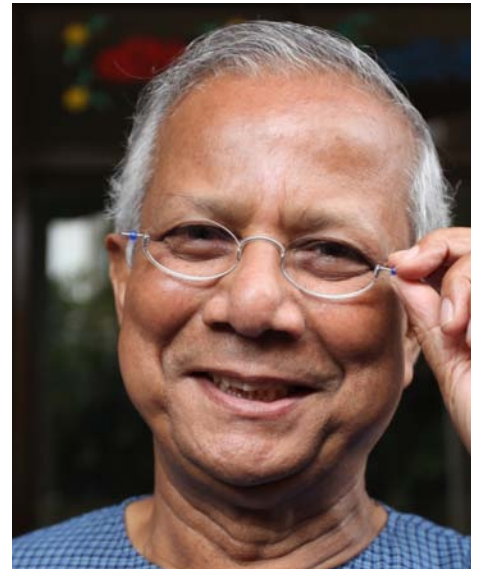
Der Beweis, dass das Projekt in Bangladesch funktionieren kann, wurde damit erbracht. Ende des Jahres 2014 warten wir auf die Freistellung der ausgewählten Krankenschwestern durch Grameen Health Care, damit diese mit Produktion und Verkauf der Brillen beginnen können.



Frau mit EinDollarBrille



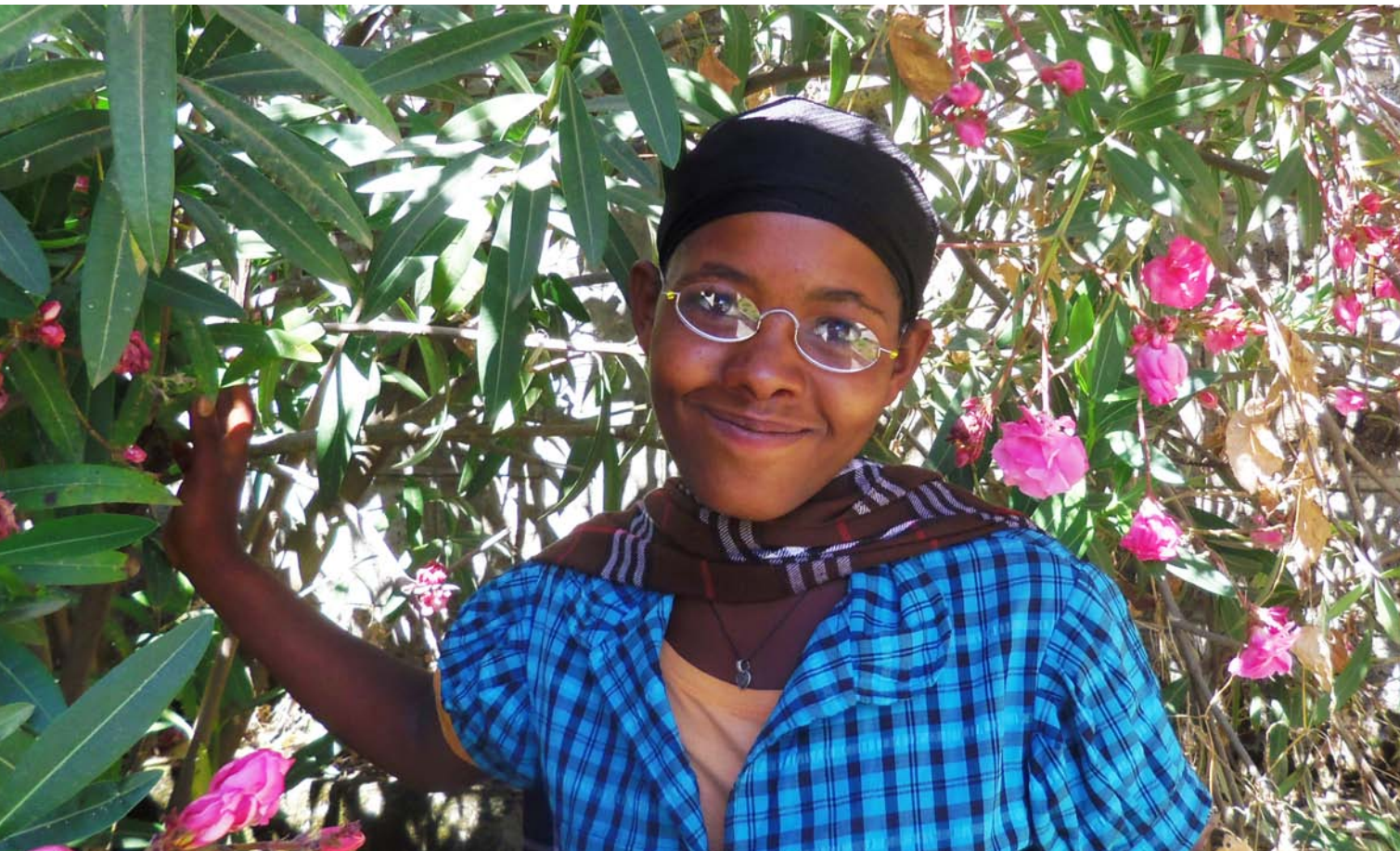
Provati beim Training



M. Yunus mit EinDollarBrille (Foto: N. Mamun)



Eine Patientin in Bangladesch erhält die erste Lesebrille ihres Lebens



Äthiopien

Kurzinfo Projekt

2014 erfolgte die Verkaufsfreigabe für die ersten lokal produzierten Brillen.



Biegetraining in Äthiopien

Äthiopien ist mit knapp 100 Millionen Einwohnern der bevölkerungsstärkste Binnenstaat dieser Erde und bitterarm. Äthiopien ist ein Vielvölkerstaat in dem über 80 verschiedene Sprachen gesprochen werden.

Die meisten Menschen versuchen von der Landwirtschaft zu leben. Etwa jeder zweite Äthiopier ist unterernährt, drei Millionen sind mit dem HIV-Virus infiziert. Tausende Kinder bleiben jedes Jahr als Aids-Waisen zurück. Zugang zu sauberem Trinkwasser besitzt laut WHO nicht einmal jeder zweite Äthiopier.

Projektstart 2013

Jo Neunert, Mitglied des EinDollarBrille e.V., führte zusammen mit unserem Projektpartner „Partnerschaft mit Alem Katema e. V.“ und 3 weiteren Ehrenamtlichen im November 2013 nach monatelanger, intensiver Vorbereitung ein Training der EinDollarBrille im ENAT-Hospital in der Region Alem Katema durch.

Die fünf besten Teilnehmer erhielten am Ende die beiden Biegeeinheiten und Material für die ersten 1.000

Brillen.

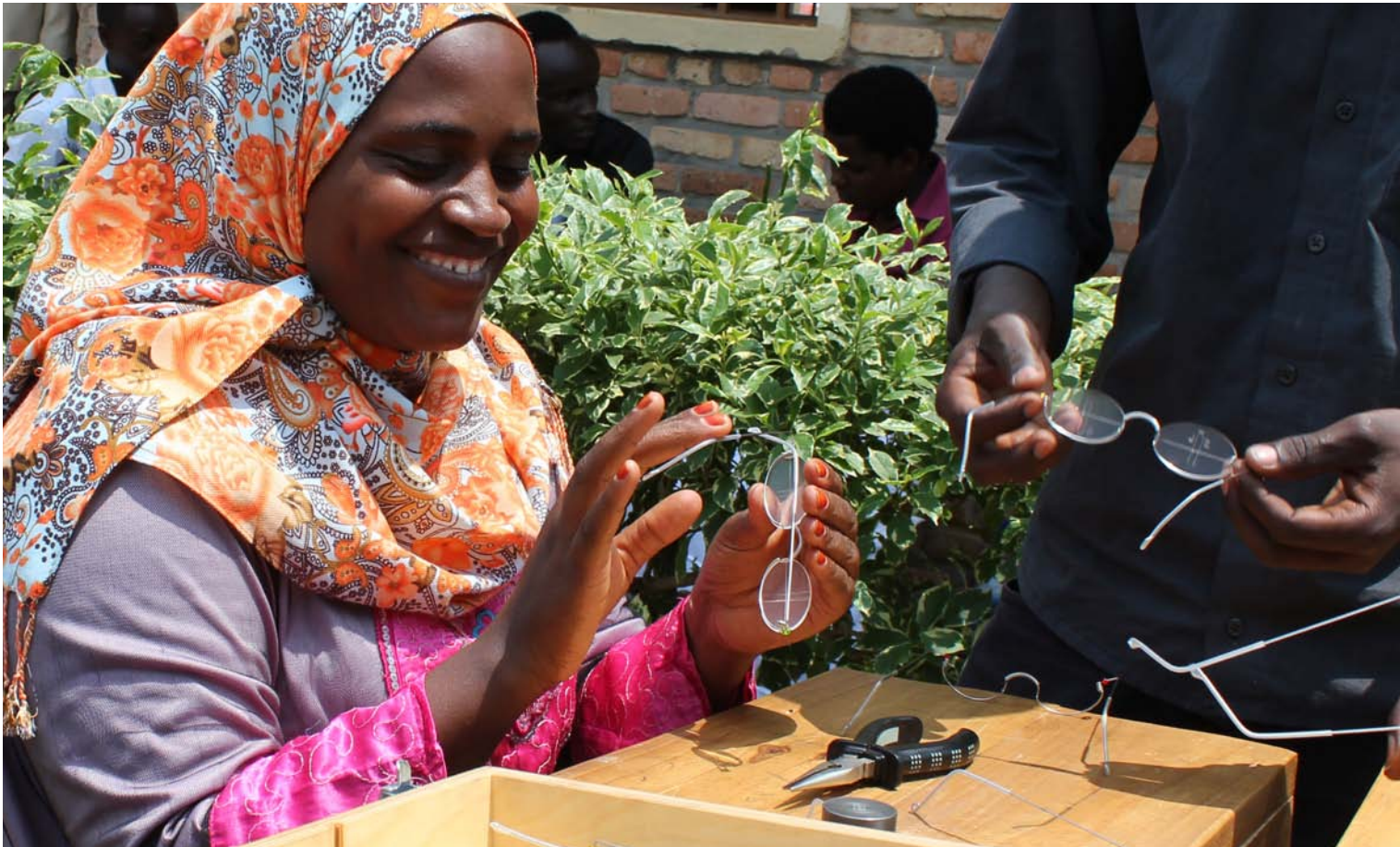
Aktueller Stand

Nachdem die Absolventen sehr ausdauernd weiter geübt hatten, erhielten 3 von ihnen im Mai 2014 die Freigabe für den Verkauf der Brillen.

Als Verkaufspreis wurden 100 Birr (umgerechnet rund 3,50 Euro) festgelegt. In 2014 konnten jedoch nur rund 150 Brillen verkauft werden, da es den Mitarbeitern an der notwendigen Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft fehlte.

Ausblick für 2015

Es muss sich zeigen, ob und wie das Projekt in Äthiopien weitergeführt werden kann. Sicherlich müssten dazu neue, engagierte Mitarbeiter ausgebildet werden.



Ruanda

Ruanda ist ein dicht bevölkertes, kleines Land in Ostafrika. Wegen seiner hügeligen Landschaft auch „Land der tausend Hügel“ genannt. Ruanda leidet noch heute an den

Folgen des Genozids von 1994. Die Korruption in Ruanda ist gering, die Wachstumsraten relativ hoch. Dennoch zählt Ruanda immer noch zu den ärmsten Ländern dieser Welt.

Das Projekt

Im April 2013 fand in Ruanda das erste Training zur Ausbildung von EinDollarBrille Technikern statt. Zwei weitere Trainings folgten.

Der Bürgermeister des Distriktes Kicukiro in der Hauptstadt Kigali stellt dem Team seither zwei Trainings- und Arbeitsräume kostenfrei zur Verfügung. Im Juni 2013 bewarb sich die Gruppe mit der EinDollarBrille bei der nationalen Handwerksmesse und gewann den 1. Preis! Zusammen mit unseren Trainees haben wir die erste Tochterorganisation von EinDollarBrille, die nationale NGO „OneDollarGlasses Rwanda“ gegründet. Die Arbeit der Organisation ist ein wichtiger Bestandteil des nationalen Gesundheitsprogramms „Vision 2020“.

2014 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter in Ruanda auf zeitweise bis zu 27. Mehrere tausend Brillenrahmen warten auf den Verkauf. Das Jahr 2014 war eine harte Zerreißprobe für die Gruppe, da das ganze Jahr mit dem Gesundheitsministerium über unser Memorandum of Understanding (MoU) verhandelt werden musste. Solange durften noch keine Brillen verkauft werden.

Ausblick für 2015

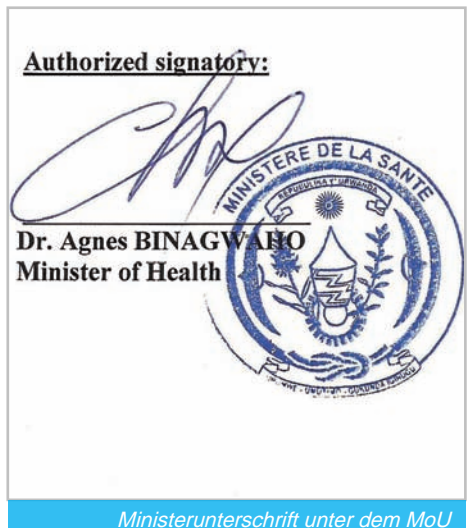
Am 21.01.2015 erhielten wir endlich die Unterschrift der Gesundheitsministerin unter unser MoU! Nun kann der Verkauf von Brillen in Ruanda endlich beginnen. Mehrere ehrenamtliche Teams werden in 2015 beim Aufbau der Vertriebsstrukturen vor Ort helfen.

Kurzinfo Projekt

Gründung unserer ersten Tochterorganisation „OneDollarGlasses Rwanda“.

2014 ist geprägt durch lange und zähe Verhandlungen mit den Behörden.

Im Januar 2015 erhalten wir endlich die offizielle Genehmigung für den Verkauf.



Ministerunterschrift unter dem MoU



Leben am Amazonas in Brasilien

Kurzinfo Projekt

Start des Projekts im Mai 2014

Aktive studentische
Partnerorganisation Enactus Insper

Herausforderungen durch strenge
Regularien im Bereich der Augenoptik

Brasilien

Brasilien ist mit 192 Millionen Einwohnern ein riesiges Land mit wunderschöner Natur. Vom grünen Dschungel im Amazonasbecken bis zu den weißen Sandstränden Rios ist hier alles zu finden. Afrikanische, europäische, asiatische und indigene Ethnien leben zusammen und

haben eine abwechslungsreiche, facettenreiche Kultur geschaffen. Die Lust am Leben der Brasilianer äußert sich in kulinarischen Spezialitäten, den Tänzen und Festen und natürlich dem Sport - besonders dem Fußball.

Seit Jahren zählt Brasilien zu den aufstrebenden Schwellenländern. Da stellt sich gleich die Frage: Warum benötigt ein Land wie Brasilien die EinDollarBrille? Die Antwort ist einfach. Obwohl Brasilien mit einem BIP von 2,2 Mrd. Euro auf Platz 7 der reichsten Länder der Welt liegt, profitieren davon nur wenige. Die extrem ungleiche Einkommensverteilung mit einem Gini-Index von 0,78 (1 bedeutet, alles Vermögen gehört einem Haushalt), droht die Gesellschaft zu zerreißen.

Die Reichen genießen augenoptische Versorgung auf deutschem Niveau. Viele Arme auf dem Land und in den Favelas der Großstädte haben jedoch keinen Zugang zu



Spaß beim Biegen - Obdachloser beim Training

bezahlbaren Brillen.

Partner vor Ort

Unser lokaler Partner Enactus Insper aus São Paulo und dessen NGO Renovatio haben dieses Problem erkannt. Als Ralf Toenjes und Fabio Rodaz, die zwei Hauptverantwortlichen von Renovatio, auf dem Enactus WorldCup 2013 in Mexico von der EinDollarBrille hörten, waren sie begeistert und entschlossen sich, die Idee nach Brasilien zu bringen. Zuhause angekommen fingen sie sofort mit Vorbereitungen an, verhandelten mit offiziellen Stellen, suchten Unterstützer und Investoren. Im Frühjahr 2014 erreichte uns dann ihre, für uns überraschende Nachricht, dass nun alles vorbereitet sei und das Training beginnen könne.

Arbeit mit Obdachlosen

Daraufhin flog im Mai 2014 ein Team aus Deutschland, bestehend aus Jakob Schillinger, Alex Armbruster, Eva Beuchert, Dominik Nitsch und Deniz Ispaylar, unterstützt durch unseren ehrenamtlichen Kameramann Daniel Schinow für eine erste Ausbildungsrunde nach São Paulo. Die dreiwöchige Ausbildung von Obdachlosen war aufgrund mangelnder Zuverlässigkeit etlicher Teilnehmer nicht einfach. Am Ende erhielten jedoch immerhin drei Teilnehmer die Urkunde über den erfolgreichen Abschluss des Trainings.

Zeitgleich zum Training arbeitete sich das Team in die äußerst umfangreichen und komplizierten gesetzlichen Bedingungen im Bereich der Augenoptik ein. So sind in Brasilien nur zertifizierte Optiker und Ophthalmologen dazu berechtigt, Brillen zu verschreiben. Auch legt das Gesetz fest, dass ein Brillenverkäufer dem Patienten exakt die Brillenstärke zur Verfügung stellen muss, die auf dem Rezept steht. Dies bedeutet, dass eine Erweiterung auf 0.25er Dioptrien Schritte notwendig ist und Partnerschaften mit existierenden ophthalmologischen Einrichtungen eingegangen werden müssen.



Brillenverkauf am Amazonas

Gute Öffentlichkeitsarbeit

Das Team von Renovatio hat über eine Crowdfunding-Aktion Geld für 18.000 Brillen gesammelt. In einer Kooperation mit der Hochschule für Ophthalmologie in São Paulo (UNIFESP) und dem öffentlichen Gesundheitssystem (SUS) sind am Ende des Jahres die ersten EinDollarBrillen an Bedürftige ausgegeben worden. Das Projekt bekommt zunehmend Aufmerksamkeit durch lokale Medien. Ein Fernsehbericht über die EinDollarBrille im größten brasilianischen TV-Sender TV Globo erreichte mehrere Millionen Menschen.

Für 2015 erwarten wir eine weiterhin spannende Entwicklung und ein starkes Wachstums des Projekts.



Diese Frau kann wieder lesen



Glückliches Paar mit EinDollarBrillen

Der EinDollarBrille e.V.

Der EinDollarBrille e.V. wurde im Sommer 2012 gegründet.

Der EinDollarBrille e.V. wurde 2012 von Martin Aufmuth, dem Erfinder der EinDollarBrille, gegründet. Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Ziel der Organisation ist es, Menschen in Entwicklungsländern den dauerhaften Zugang zu günstigen, individuell angepassten und

qualitativ hochwertigen Brillen zu ermöglichen.

Aktive und Mitglieder

Der EinDollarBrille e.V. hatte Ende 2014 insgesamt 41 Mitglieder. Rund 100 ehrenamtliche und zwei hauptamtliche Mitarbeiter engagierten sich für den Verein. In den neun Projektländern arbeiteten bis Ende



2014 rund 70 Menschen für die Organisation.

Das höchste Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Diese tagt mindestens einmal im Jahr, wählt und entlastet den Vorstand und beschließt gegebenenfalls Änderungen der Satzung.

An der Spitze des Vorstands standen 2014 der 1. Vorsitzende und Gründer

Martin Aufmuth und sein Stellvertreter Alex Armbruster. Schatzmeister ist Jakob Schillinger. Kassenprüfer sind Claus Güllich und Martina Horndasch.

Im Oktober 2013 wurde die EinDollarBrille von der Siemens Stiftung unter 800 Projekten weltweit mit dem 1. Preis beim empowering people. Award ausgezeichnet.





Trotz Regen hoch motiviert: Schülerinnen und Schüler der Realschule Zirndorf beim Spendenlauf



Große Scheckübergabe nach dem Lauf



Regionalgruppe Köln führt Biegetraining durch

Aktionen in Deutschland

Im Jahr 2014 gab es eine große Vielzahl an Aktionen für und mit der EinDollarBrille. Oftmals erfuhren wir erst im Nachhinein, mit welchen tollen Ideen uns einzelne Personen oder Gruppen unterstützt haben. Hier ein paar Beispiele:

Laufen für Brillen

An mehreren Schulen in Deutschland fanden im Jahr 2014 Spendenläufe und andere Schulaktionen für die EinDollarBrille statt. Beim großen Spendenlauf in Zirndorf am 17. Oktober 2014 liefen die Schüler 4.945 Runden, für die sie von Eltern, Nachbarn, Freunden und Bekannten

gesponsert wurden. Insgesamt wurden so 14.000 Euro erlaufen, von denen die Hälfte an die EinDollarBrille gespendet wurde.

Fernwehfestival in Erlangen

Beim Erlanger Fernwehfestival war die EinDollarBrille im November 2014 wie schon im Jahr zuvor mit einem Stand vertreten.

Pfadfinder für EinDollarBrille

Die Pfadfinder in Hemhofen bei Erlangen haben an Weihnachten im ganzen Ort Spenden für uns gesammelt.

Enactus München

Auch in 2014 erhielt die EinDollarBrille wieder extrem viel Unterstützung von unserem Studententeam von Enactus München. Die Gruppe führte Biegetrainings durch, vertrat die EinDollarBrille beim Street-Live Festival und beim Tollwood Festival und unterstützte die EinDollarBrille bei Aktionen in ganz Deutschland und bei verschiedenen Auslandsaufenthalten. Ganz herzlichen Dank nach München!

Vereinte Nationen

Am 30. April 2014 stellte Martin Aufmuth das Konzept der EinDollarBrille auf der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) im Palais des Nations in



Pfadfinder aus Hemhofen : Haben an Weihnachten Spenden für die EinDollarBrille gesammelt



Junges und motiviertes Team: Studentengruppe der Universität Erlangen/Nürnberg

Genf vor. Das Konzept wurde am Ende der Präsentation von Vertretern mehrerer Nationen als wegweisend gelobt.

Optiker aktiv für EinDollarBrille

Im April 2014 stellte unser Ehrenamtlicher und Optiker Dirk Horstmeier die EinDollarBrille auf der Gewerbechau in Hille vor. Mit seiner Life-Vorstellung im Brillenbiegen konnte er viele Besucher begeistern.

Auch an anderen Orten in Deutschland waren Optiker für die EinDollarBrille aktiv. Sie stellten das Projekt auf Messen und Straßenfesten vor und platzierten unsere Spendenbox in ihren Geschäften. Herzlichen Dank an alle Unterstützer!

Nürnberger Studenten aktiv

Studenten und Mitarbeiter der TH Nürnberg und der FAU Erlangen unterstützen die EinDollarBrille seit dem Sommersemester 2014. Sie haben mit großem Engagement und Begeisterung Informationstage

und Studentenfeiern organisiert, Glühwein und Lebkuchen verkauft, Presseartikel geschrieben und das Projekt der EinDollarBrille an den Hochschulen bekannt gemacht. 2.000 Euro haben sie im Jahr 2014 gesammelt und eine regionale Studentengruppe etabliert.

„Auch Studenten können beitragen die Welt zu verändern und gleichzeitig neben dem Studium schöne Erfahrungen sammeln. Gemeinsam lernen wir und bewirken etwas, und das macht Spaß. Ich wünsche mir, dass unsere regionale Studentengruppe im nächsten Jahr noch mehr Resonanz findet.“ – Jonas Chen (Ehrenamtlicher und Leiter der Studentengruppe Erlangen/Nürnberg).

Regionalgruppen

Inzwischen gibt es neue Regionalgruppen in Köln und Berlin (neben Erlangen und München). Dort fanden 2014 eine Vielzahl von Biegetrainings (Schnuppertrainings) für neue Interessierte statt.

Die Regionalgruppen führen Biegetrainings durch



Dieter Jahr beim Biegetraining in Erlangen



Leon Becker mit unseren Gastgebern

Kurzinfo

Die Ehrenamtlichen Christine Siegmund und Leon Becker von EinDollarBrille besuchen den Sudan.



Schülerinnen im Sudan

Besuch im Sudan

Im Dezember 2014 haben unsere beiden ehrenamtlichen Mitarbeiter Christine Siegmund und Leon Becker den Sudan besucht. Ziel der Reise war es, die Situation der Augenversorgung vor Ort zu analysieren und Möglichkeiten für die Einführung der EinDollarBrille auszuloten.

Partner war die Martin Bauer Group mit der Familie Wedel. Das Familienunternehmen bezieht aus dem Sudan Hibiskustee und verfügt dadurch über gute Kontakte im Land.

Christine Siegmund und Leon Becker konnten während ihrer zehntägigen Reise gute Einblicke in die Ausbildung von Optikern, die Versorgung von Patienten und bereits laufende Gesundheitsprogramme der Regierung gewinnen. Die Gäste wurden mit viel Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfangen. Allerdings gingen in den Gesprächen über die

Implementierung der EinDollarBrille die Meinungen stark auseinander. So gibt es im Sudan große Regierungsprogramme, die sich vor allem der Prävention von Blindheit widmen und die auch kostenfrei Brillen an die arme Landbevölkerung abgeben. Finanzielle und materielle Unterstützung erhält der Sudan hierbei von muslimischen Partnerländern.

Ob auf diese Weise alle Regionen des Landes dauerhaft mit Brillen versorgt werden können ist sehr fraglich. Der Ansatz von EinDollarBrille, finanziell unabhängige und dadurch nachhaltige Strukturen aufzubauen fand jedoch bei den Gesprächspartnern kein großes Interesse. Deshalb und auch aufgrund der schwierigen Sicherheitslage haben wir uns dazu entschlossen, vorerst kein Projekt im Sudan zu starten.

Medienspiegel 2014

Im Jahr 2014 konnte die EinDollarBrille wie bereits im Vorjahr einen enormen Zuwachs an Medienpräsenz verzeichnen. So erhielten alleine im Monat Dezember fast 40 Millionen Menschen durch die Medien Informationen über die EinDollarBrille (s. Tabelle).

Große mediale Events waren der ausführliche Beitrag bei stern TV über unsere Arbeit in Malawi im November, der Auftritt von Martin Aufmuth im ARD Frühstück Buffet, ein Beitrag im ZDF heute Journal im Dezember mit fast 3 Millionen Zuschauern sowie eine große Anzahl an Zeitungsberichten in namhaften Medien wie der Süddeutschen Zeitung, der Augsburgener Allgemeinen Zeitung, den Nürnberger Nachrichten und anderen. Auch durch verschiedene Radiosender wurde über die EinDollarBrille berichtet.

Bemerkenswert ist dabei, wie positiv von allen Medien über unser Projekt berichtet wird. Mehrmals erlebte es Martin Aufmuth, dass sich sämtliche Studiomitarbeiter vor oder nach einer Sendung um ihn und seine Brillenbiegemaschine versammelten und fasziniert die Herstellung einer EinDollarBrille beobachteten.

Besonders über die Fernsehauftritte, aber auch durch Rundfunk- und Zeitungsbeiträge konnten etliche neue ehrenamtliche Mitarbeiter und eine große Anzahl Spender gewonnen werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Journalisten, Redakteuren und Medienverantwortlichen für ihre engagierte und freundliche Berichterstattung über unser Projekt.



Martin Aufmuth im Gespräch mit Fatma Mittler-Solak in der ARD

Tabelle: Medienreichweite von EDB im Dezember 2014

Medium	Erreichte Personen
Handelsblatt	439.878
Nürnberger Nachrichten	103.868
RTL stern TV	1.742.400
Pfaffenhofener Kurier	28.762
RTL stern TV Sa.	254.200
Nürnberger Nachrichten	80.400
Mittelbayerische Zeitung	204.522
Süddeutsche	126.500
Donaukurier	165.415
ZDF heute	2.624.500
3SAT heute	152.000
BR3 Frankenschau	83.300
RTL stern TV	1.742.400
Saale Zeitung	23.672
Fränkischer Tag	174.657
Ladenburger Zeitung	2.300
RTL stern TV Sa.	254.200
Rhein-Neckar-Zeitung	17.609
Apotheken Umschau	29.391.999
famos (Nürnberger Zeitung)	104.800
RTL stern TV	174.400
RTL stern TV Sa.	254.200
Nürnberger Zeitung	279.531
Nürnberger Nachrichten	19.346
Erreichte Personen insgesamt im Dezember 2014	39.805.959



Friedrich Weickmann, Leiter der Altmühltal-Werkstätten vor 40-Fuß-Container mit Material

Bereits mehrere Tonnen Material im Zentrallager in Pappenheim.



Dietmar Glossner vor dem Regallager

Das Zentrallager der EinDollarBrille

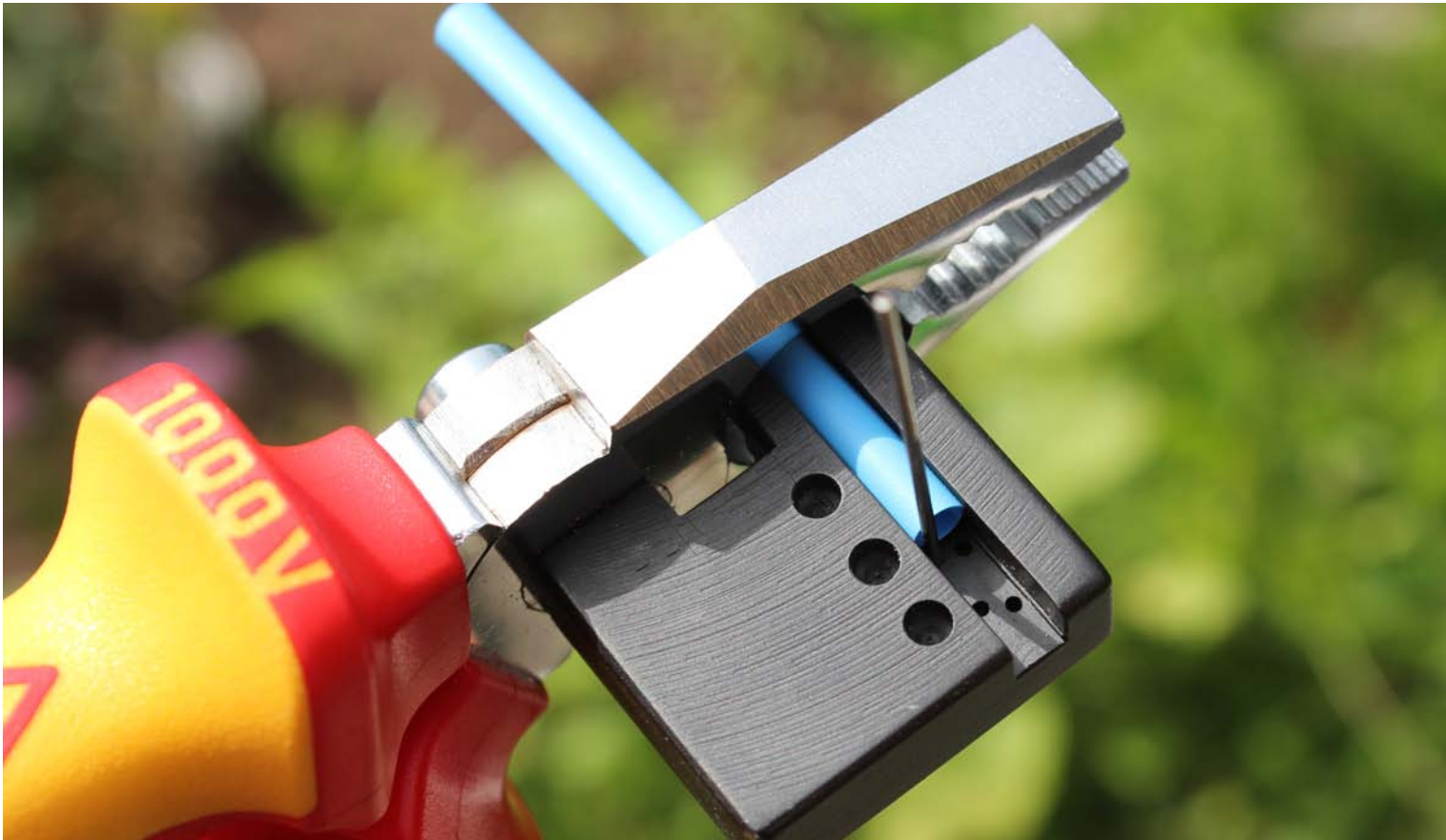
Das Zentrallager der EinDollarBrille befindet sich in den Altmühltal Werkstätten in Pappenheim. Die Altmühltal Werkstätten sind eine Einrichtung für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung.

Nachdem der Umfang des Materiallager den privaten Keller, das Arbeitszimmer und die Garage von Martin Aufmuth zu sprengen drohte und er aus Platzmangel bereits bei seinen Nachbarn Holzkisten, Maschinen und Linsen einlagern musste, kam an einem Samstag im Januar 2014 die Rettung: Der ehrenamtliche Helfer Friedrich Weickmann und sein Mitarbeiter Friedrich Übele kamen mit einem 7,5-t-Lastwagen und brachten das Material in die Räume ihrer Werkstatt nach Pappenheim.

Dort steht nun ein 40-Fuß-Container und ein großes Regallager mit

sämtlichem Material, das für die EinDollarBrille benötigt wird.

Insgesamt lagern rund 100 verschiedene Artikel in den Regalen. Die Beschäftigten und Mitarbeiter der Werkstätten sortieren Schrumpfschläuche, Perlen und Gläser, schneiden Draht in die richtige Länge, bereiten Materialien und Werkzeuge für den Versand vor und versenden diese innerhalb Deutschlands und in die Zielländer.



Erleichtert die Arbeit: Die neue Schrumpfschlauch-Ablängvorrichtung

Maschinenbau - Technische Entwicklung

Im Bereich technische Entwicklung und Maschinenbau gab es im Jahr 2014 verschiedene wichtige Neuentwicklungen.

Neue Spiralbiegevorrichtung

So wurde von unserem ehrenamtlichen Konstrukteur Markus Feis die bestehende Spiralbiegevorrichtung wesentlich verbessert. Die Herstellung der Spiralen für die Bügelgelenke geht nun noch schneller und auch genauer.

Schrumpfschlauch-Ablänger

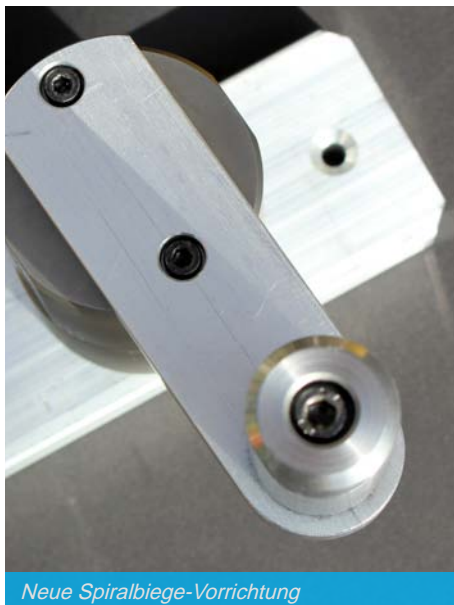
Martin Aufmuth hat zusammen mit Hans Batz (Musterbau) eine Ablängvorrichtung für die Schrumpfschläuche entwickelt. Dadurch lassen sich diese schnell und vor allem genau in der richtigen Länge abschneiden.

Neue Spiralzange

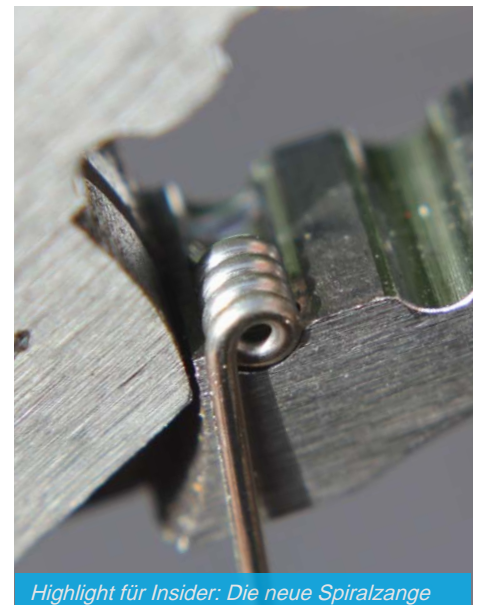
Mit der von Markus Feis neu entwickelten Spiralzange können die Bügelspiralen so bearbeitet werden,

dass sich die Brillenbügel gleichmäßig sanft aus- und einklappen lassen.

Neue technische Entwicklungen vereinfachen die Herstellung der qualitativ hochwertigen Brillenrahmen.



Neue Spiralbiege-Vorrichtung



Highlight für Insider: Die neue Spiralzange

Institutionelle Partner und Unterstützer

Unsere vielen, unermüdlichen Mitarbeiter, Spender und Unterstützer bilden die Grundpfeiler unserer Arbeit. Tragende Säulen stellen daneben auch die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen dar, die uns mit anderen Hilfsorganisationen, mit Vertretern aus Lehre und Wissenschaft und mit Wirtschaftsunternehmen verbinden.

All unseren Partnern und Unterstützern möchten wir für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der EinDollarBrille ganz herzlich danken. Exemplarisch seien die Folgenden genannt:



Enactus München

Enactus ist eine internationale Studentenorganisation mit dem Ziel, den Lebensstandard und die Lebensqualität anderer Menschen zu verbessern. Der Hauptsitz von Enactus liegt in Springfield im US-Bundesstaat Missouri. 37 verschiedene Landesgesellschaften haben sich bis heute gegründet. Weltweit hat Enactus 66.500 Mitglieder. Sie alle arbeiten als selbstständige Organisationen, sind aber Teile des internationalen Enactus Netzwerks. Und alle verbindet die Grundidee, die Welt im Kleinen durch unternehmerische Projekte zu verbessern.

Studenten von Enactus München griffen die EinDollarBrille Anfang 2013 als Projekt auf. Im Juli 2013 führten sie die EinDollarBrille erfolgreich in Burkina Faso ein, im September 2013 dann in Bolivien. Im Oktober gewannen sie mit ihrer Projektpräsentation in Cancun, Mexiko, den Enactus WorldCup. Enactus ist uns ein wichtiger und wertvoller Partner in der Weiterentwicklung des Konzepts und in der Projektumsetzung vor Ort. Wir danken allen Beteiligten für ihren leidenschaftlichen Einsatz und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.



A.M.P.O.

Mit der Hilfsorganisation A.M.P.O. (Association Managé Nooma pour la Protection des Orphelins) arbeiten wir seit Sommer 2013 zusammen. Die Gründerin Katrin Rohde hat dort mit A.M.P.O. und dem Sahel e. V. mehrere soziale Einrichtungen, wie Waisenhäuser, Krankenstationen, Behinderten- und Schulprojekte ins Leben gerufen.

A.M.P.O. unterstützt die Arbeit von EinDollarBrille vor allem mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie bei der Umsetzung und Organisation unserer Projekte vor Ort.

Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.

Das Kinderhilfswerk Dritte Welt begleitet und fördert seit 1975 Projekte, die die Gesundheit, Betreuung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der Dritten Welt sicherstellen.



Seit April 2013 setzt es sich auch für die EinDollarBrille ein. Das Kinderhilfswerk half uns mit seinen langjährigen Erfahrungen in Ruanda, das Projekt auf den Weg zu bringen. So stellte es uns den eigenen Mittelsmann Ali zur Seite, der zum zentralen Mentor und Schirmherr für das Projekt in Ruanda wurde. Auch finanziell wird unser Projekt in Ruanda vom Kinderhilfswerk Dritte Welt unterstützt.



Partnerschaft mit Alem Katema e.V.

Der Verein mit Sitz in Baldham unterstützt Hilfsprojekte in Alem Katema im Hochland von Äthiopien. Er ist seit November 2013 unser Partner in Äthiopien.

Siemens Stiftung

Die Siemens Stiftung ist eine gemeinnützige Unternehmensstiftung der Siemens AG. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen der Ausbau der Grundversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern, sowie die Förderung von Bildung und Kultur. Seit der Auszeichnung der EinDollarBrille mit dem 1. Preis des empowering people. Award durch die Siemens Stiftung 2013 steht diese der EinDollarBrille mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite.

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat die EinDollarBrille im September 2014 mit ihrem Medizinisch-humanitären Förderpreis ausgezeichnet. Damit verbunden ist die finanzielle Unterstützung in Höhe von 50.000 Euro für die beiden Projekte in Malawi und Burkina Faso über einen Zeitraum von 12 Monaten. Mit Hilfe dieser großzügigen Unterstützung konnte das Projekt in Malawi in 2014 maßgeblich voran gebracht werden.

Brille24

Seit Oktober 2014 unterstützt der Onlinehändler für Brillen die EinDollarBrille großzügig finanziell und mit der tatkräftigen Hilfe einiger Mitarbeiter, allen voran Björn Holste, der u.a. seine Fachkenntnisse im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bei EinDollarBrille einbringt.

McDermott Will&Emery

Die international tätige Anwaltssozietät McDermott Will&Emery mit weltweit über 1.100 Rechtsanwälten unterstützt die EinDollarBrille mit ihrem Münchner Büro. Carsten Böhm und sein Team aus Anwälten helfen u.a. bei der Ausarbeitung von Verträgen, Abkommen mit Ministerien und Behörden und Fragen des Arbeitsrechts.

FASE

Die Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship unterstützt EinDollarBrille mit kompetentem Know-How im Rahmen eines kostenfreien Stipendiums bei der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und Business Plans bis zur Finanzierungsreife für externe Investoren.

Stiftung Oliver Herbrich Kinderfonds

Oliver Herbrich unterstützte mit der von ihm gegründeten Stiftung unser Projekt in Malawi bei der Ausbildung von jungen Brillenproduzenten.

Social Entrepreneurship Akademie

Die SEA unterstützt uns bei der Ausarbeitung unseres Geschäftsmodells und im Bereich strategischer Beratung.

Martin Bauer Group

Die Martin Bauer Group unterstützte die EinDollarBrille im Sudan.

Breitfeld & Schliekert

Das Unternehmen stattet Augenoptiker aus und hilft gleichzeitig mit, die EinDollarBrille bei Optikern in Deutschland noch bekannter zu machen.

Sonne am Haus

Die Firma TS-Aluminium führte auf ihrer Website Sonne am Haus eine sehr erfolgreiche Spendenaktion für EDB mit ihren Partnerfirmen durch.

Start Social

Zwei Coaches halfen uns bei der Weiterentwicklung unserer internen Organisation und bei der Verbesserung der Integration neuer Unterstützer.

Optiker, Augenärzte, Unternehmen, Institutionen

Herzlichen Dank an alle Optiker, Augenärzte und Unternehmen!

SIEMENS | Stiftung

ELSE KRÖNER-FRESENIUS-STIFTUNG
Forschung fördern. Menschen helfen.

BRILLE24.de
CLEVER BRILLEN KAUFEN

McDermott
Will & Emery

FASE



Social
Entrepreneurship
Akademie

Martin Bauer Group

B & S





Vorrangige Ziele für 2015 sind der Ausbau der bereits bestehenden Projekte und die Schaffung von Strukturen.

Ausblick auf 2015

Die Anzahl der Länder, in denen die EinDollarBrille aktiv ist, stieg im Jahr 2014 von drei (Ende 2013) auf neun an. Im gleichen Zeitraum nahm auch die Anzahl der ehrenamtlich Aktiven in Deutschland und der Mitarbeiter im Ausland rasant zu.

Dieses extreme Wachstum bringt große Herausforderungen mit sich. Die Projekte in den Zielländern müssen intensiv betreut und weiter entwickelt werden. Aus anfangs kleinen Pilotprojekten mit experimentellem Charakter sollen sich mittel- bis langfristig landesweite, stabile Projekte entwickeln, die eine dauerhafte Versorgung der Bevölkerung sicherstellen können. Gleichzeitig muss auch die Organisation in Deutschland stärker strukturiert werden.

Deshalb wurde beschlossen in 2015

die Anzahl der Projektländer kaum oder gar nicht zu erhöhen um alle verfügbaren Ressourcen in den Aufbau und die Entwicklung der vorhandenen Projekte und der Organisationsstrukturen zu investieren.

Ein weiteres Ziel ist es, noch mehr starke Partner im In- und Ausland zu gewinnen um den Bekanntheitsgrad der EinDollarBrille weiter zu erhöhen und unser großes Ziel schneller zu verwirklichen.



Anna Samhammer 21 Jahre (Geographiestudentin in München) ist seit 2014 für EinDollarBrille aktiv

Aktive melden sich zu Wort

Anna Samhammer

Von den Erlebnissen aus dem Ausland und den Menschen dort vor Ort habe ich bis jetzt nur aus Erzählungen gehört. Von was ich aber berichten kann, ist die Begeisterung und die Leidenschaft der Menschen die für ODG arbeiten, hier in Deutschland!!

Seien es die Trainer auf den Biegetrainings, die mit einer Wahnsinns-Geduld jedem Neueinsteiger ihre Tipps und Tricks zum Brillenbiegen anvertrauen, die Studenten von Enactus, die neben ihrem Studium ihre Zeit ehrenamtlich einbringen, oder die vielen Mitglieder die hinter der Organisation der Schnuppertrainings und IT-Koordination stecken.

Es sind alles offene, nette und vor allem engagierte Menschen, die sich für dieses Projekt haben begeistern lassen und leidenschaftlich daran

weiterarbeiten. Der Tatendrang ist ansteckend. Es ermutigt dazu, gerne mitzuarbeiten und motiviert noch mehr machen zu wollen.

Das bekam ich gleich beim meinem ersten Treffen in Erlangen zu spüren. Jeder stellt sich vor, jeder erzählt seine Geschichte und seine Erfahrung und man hat gute Möglichkeiten alles über den Verein nachzufragen und sich zu informieren. Das Brillenbiegetraining ist anspruchsvoll – es schaut zuerst wirklich leichter aus als es ist - aber es macht viel Spaß!

„Begeistert hat mich das Projekt von Anfang an.“

Finanzieller Überblick

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des EinDollarBrille e. V. für das Jahr 2014.

Auch in 2014 hat sich die erfreuliche Entwicklung des erst im Jahr 2012 gegründeten Vereins weiter fortgesetzt. Das stark gestiegene Spendenaufkommen und der große Zustrom ehrenamtlicher Mitarbeiter ermöglichten den Start in neue Projektländer und eine kontinuierliche Ausweitung der bereits begonnenen Projekte.

Der EinDollarBrille e. V. orientiert sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses an den Vorgaben des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) und dessen Kriterien für das DZI Spenden Siegel. Die Buchführung des Vereins erfolgt durch eine Steuerkanzlei anhand einer Einnahme-Überschuss-Rechnung. Die Rechnungslegung richtet sich nach dem Kalenderjahr.

Einnahmen

Die Gesamteinnahmen stiegen in 2014 auf 709.877 € (im Vorjahr betrugen sie 290.140 €).

Das Spendenaufkommen konnte auf 663.377 € gesteigert werden und stellt mit über 93 % den wichtigsten Einnahmeposten des Vereins dar. Unsere Unterstützer haben uns damit fast dreimal so viele Spenden wie noch im Jahr zuvor anvertraut.

Nach der Auszeichnung mit dem empowering people. Award durch die Siemensstiftung 2013 erhielt die EinDollarBrille auch in 2014 wieder einen renommierten Preis: Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat die EinDollarBrille mit dem Medizinisch-humanitären Förderpreis in Höhe von 50.000 Euro ausgezeichnet. In 2014 wurden davon bereits 35.000 € in den Ausbau des Projekts in Malawi investiert.

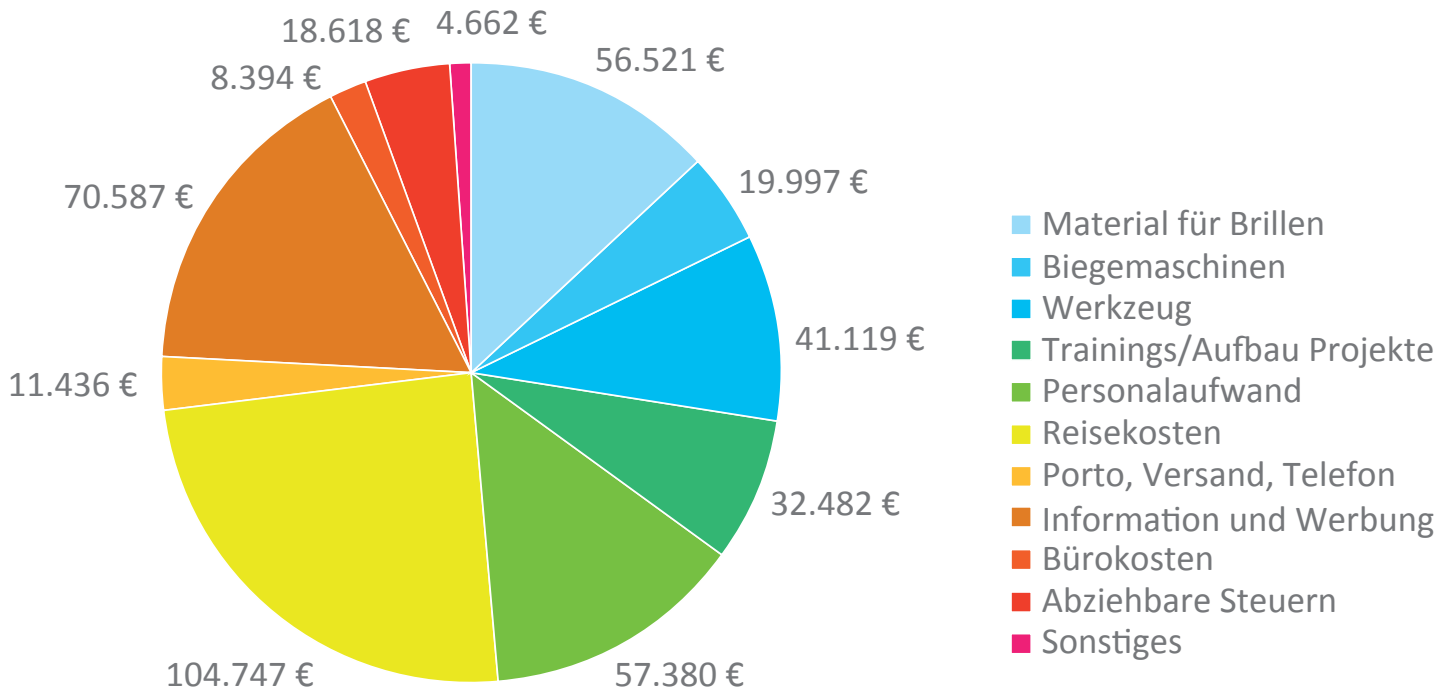
Nachdem wir uns in die offizielle Bußgeldliste eingetragen haben,



Einnahmen 2014: 709.877 €

- Spenden
- EKFS Förderpreis
- Maschinenverkauf
- Einnahmen Bußgelder (500 €)
- Sonstige Einnahmen (358 €)

Ausgaben 2014: 425.944 €
Rücklagen: 283.933 €



erhielt die EinDollarBrille in 2014 ein erstes Bußgeld über 500 € zugewiesen. Biegemaschinen im Wert von 10.642 € wurden an eine Partnerinstitution verkauft, die mit uns gemeinsam ein Projekt plant.

Ausgaben

Den vorgenannten Einnahmen in 2014 stehen Ausgaben in Höhe von insgesamt 425.944 € gegenüber.

Für die direkte Durchführung unserer Projekte in den Zielländern haben wir 271.446 € eingesetzt. Die begleitende Projektbetreuung aus Deutschland schlug mit 47.257 € zu Buche. Ein wesentlicher Anteil floss in die Materialkosten für Brillen (56.521 €), die Produktion der Biegemaschinen (19.997 €) und in das für die Herstellung der Brillen erforderliche Werkzeug (41.119 €).

In die Ausbildung der EinDollarBrille-Optiker und in deren Erstausrüstung vor Ort haben wir 31.992 € investiert. Für unsere zumeist ehrenamtlich tätigen Trainer fielen Reisekosten in

Höhe von 97.401 € an. Finanziell am stärksten haben wir das Projekt in Malawi mit 45.907 € unterstützt.

Für die in 2014 geleistete Vorsteuer (18.618 €) rechnen wir in 2015 mit einer Erstattung vom Finanzamt.

Im Laufe des Jahrs 2014 wurde der Vorstand nach bislang ehrenamtlicher Arbeit hauptamtlich vom Verein angestellt. Schwerpunktmäßig widmet sich der Vorstand dem Aufbau der Projekte, was sich im Wesentlichen in den Personalkosten von 42.262 € für die Projektbetreuung widerspiegelt.

Nicht sichtbar in den Ausgaben ist das ehrenamtliche Engagement und die finanzielle Unterstützung durch unsere Partner: Die Studentennorganisation Enactus München engagierte sich auch in 2014 intensiv im Trainingsbereich sowohl in den Zielländern als auch in der Ausbildung von Trainern in Deutschland. Partnerorganisationen wie A.M.P.O. in Burkina Faso unter der Leitung

Der Großteil der Arbeit bei EinDollarBrille wird ehrenamtlich geleistet und taucht in der Finanzstatistik nicht auf.

Finanzübersicht EinDollarBrille e.V. 2014

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen nach Funktionen

		Erträge	Projekte und Projektmitarbeiter	Projektbetreuung	Kampagnen	Spendenverwaltung und -werbung	Allg. Verwaltung / allg. Öffentlichkeitsarbeit
Spenden und Zuwendungen							
	Spenden	663.377 €	663.377 €				
	EKFS Förderpreis	35.000 €	35.000 €				
	Erhaltene Bußgelder	500 €	500 €				
	Sonstige Einnahmen	358 €	358 €				
Sonstige betriebliche Erträge							
	Maschinenverkauf	10.642 €	10.642 €				
Summe Einnahmen		709.877 €					
Projektaufwand							
	Material für Brillen	56.521 €	56.521 €				
	Biegemaschinen	19.997 €	19.997 €				
	Werkzeug	41.119 €	41.119 €				
	Trainings; Aufbau Projekte	32.482 €	31.992 €	489 €			
Personalaufwand		57.380 €		42.262 €		10.449 €	4.669 €
Sonstige betriebl. Aufwendungen							
	Reisekosten	104.747 €	97.401 €	2.129 €	2.137 €	988 €	2.093 €
	Porto, Versand und Telefon	11.436 €	5.471 €	2.377 €	947 €	1.332 €	1.310 €
	Information und Werbung	70.587 €			35.516 €	35.071 €	
	Bürokosten	8.394 €			2.088 €	2.376 €	3.930 €
	Abziehbare Steuern	18.618 €	18.618 €				
	Sonstiges	4.662 €	327 €				4.335 €
Summe Ausgaben		425.944 €	271.446 €	47.257 €	40.688 €	50.216 €	16.337 €

von Katrin Rohde oder Hostelling International Bolivia unter Leitung von Max Steiner übernehmen Kosten der Projektarbeit und der Ausbildung im Land.

erwirtschaften ein Einkommen, von dem sie sich und ihre Familien ernähren und jährlich hunderte ihrer Landsleute mit Brillen versorgen können.

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Arbeit sind wir auf Spendenmittel angewiesen. Spenden, deren Wirkung sich bereits nach kurzer Zeit vervielfacht. Denn nach einer Anschubfinanzierung trägt sich das Konzept EinDollarBrille selbst. Die EinDollarBrille-Optiker

In 2014 hat der Verein seine Satzung erweitert um in wohlhabenden Ländern wie Deutschland Aufklärung über das Problem der weltweiten Fehlsichtigkeit und die Folgen für die Betroffenen zu leisten. In diesen Bereich wurden 40.688 € investiert.

Für die Spendenwerbung und -verwaltung wurden 50.216 € ausgegeben. Mit 35.071 € hatten Beilagen in verschiedenen Zeitungen in der Vorweihnachtszeit den größten Anteil an diesen Kosten. Sie führten zu mehrfach höheren Spendeneinnahmen. 10.449 € Personalkosten fielen für die ordnungsgemäße Spenderverwaltung und die Bearbeitung der Zuwendungsbescheinigungen an.

16.337 € waren in 2014 für allgemeine Verwaltungstätigkeiten wie die Anschaffung von Computern, Druckern und Bürobedarf erforderlich. Darunter auch 4.335 € unter Sonstiges die hauptsächlich für die externe Buchhaltung und Steuerberatung angefallen sind.

In Summe lag der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben bei 15,6%. Wir sind stolz darauf, dass wir bereits im zweiten vollen Geschäftsjahr dieses gute Ergebnis trotz der erforderlichen Anlaufkosten erreicht haben.

Die Aktivitäten der EinDollarBrille wurden auch 2014 fast

ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Zahlreiche Unterstützer haben ihre Kenntnisse und Erfahrungen unentgeltlich und mit großem Idealismus in die EinDollarBrille eingebracht.

Jahresabschluss

Die von der externen Steuerkanzlei erstellte Buchhaltung wurde von den gewählten Kassenprüfern Martina Horndasch und Claus Güllich kontrolliert. Basierend auf ihrem positiven Prüfungsergebnis entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand auf der Jahreshauptversammlung im März 2015.

Vermögensverhältnisse

Zu Beginn des Jahres 2014 hatte der Verein insgesamt ein Barvermögen von 131.899 €. Zum Jahresende ist das Guthaben auf 410.317 € angewachsen. Wir sind sehr froh über die große Anzahl an Spendeneingängen im Dezember 2014, die unsere Arbeit im Folgejahr zu einem erheblichen Teil sicherstellen und uns den notwendigen finanziellen Rückhalt verschaffen, um uns voll auf unsere Projektarbeit zu konzentrieren.

Ein hoher Spendenzugang um Weihnachten schafft Planungssicherheit im folgenden Jahr.



Junge Brasilianerin mit EinDollarBrille

Herzlichen Dank!

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer.

Dank Ihrer Spende können wir Menschen helfen, klar zu sehen! Ihr finanzieller Beitrag ermöglicht es uns, in Entwicklungsländern EinDollarBrille-Optiker auszubilden und diese mit Biegemaschinen, Werkzeugen und Material auszustatten.

Wir freuen uns sehr über die vielen Spender, die wir neu für unser Projekt EinDollarBrille begeistern konnten und über all diejenigen, die uns die Treue halten und uns regelmäßig unterstützen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Herzlich „Danke“ sagen möchten wir auch

... den zahlreichen Optikern, Ärzten, Clubmitgliedern, Unternehmern und Privatpersonen, die ihren Kunden, Patienten und Freunden von uns erzählen und Sammlungen initiieren.

... den vielen Hilfsorganisationen und Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

... den unzähligen Schülern, die Sponsorenläufe und Aktionen initiieren, um uns zu unterstützen.

... und ganz besonders den vielen, unermüdlichen, ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Wir arbeiten weiter mit vollem Einsatz an der Verwirklichung unserer Vision und hoffen sehr, dass Sie uns auch in Zukunft dabei unterstützen.

Denn nur so können wir unser Ziel erreichen: 150 Millionen Menschen weltweit den dauerhaften Zugang zu Brillen zu ermöglichen. Danke!

Ihr Team EinDollarBrille

Die EinDollarBrille lebt von der Unterstützung Vieler.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Junge in Bangladesch

Impressum

Anschrift: EinDollarBrille e.V.
 Böhmlach 22
 91058 Erlangen

Telefon: +49 9131 9232803

E-Mail: info@onedollarglasses.org
Internet: www.eindollarbrille.de
 www.facebook.com/OneDollarGlasses

Vertreten durch: 1. Vorstand: Martin Aufmuth
 2. Vorstand: Alex Armbruster
 Schatzmeister: Jakob Schillinger

Registereintrag: EinDollarBrille e. V.

Registergericht: Amtsgericht Fürth

Registernummer: VR 200672

USt-IdNr.: DE286412852

Gemeinnützigkeit: Die Satzung des EinDollarBrille e.V. in der Fassung vom 21.02.2012 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e.V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):

Martin Aufmuth
 Böhmlach 22
 91058 Erlangen

Redaktion: Martin Aufmuth, Alex Armbruster, Brigitte Weiß, Jakob Schillinger, Jonas Chen, Iris Wißmüller, Reiner Lutz, Wolfgang Krell, Christine Siegmund, Leon Becker, Anna Samhammer, u.a.

Gestaltung: Martin Aufmuth, Thomas Laukat, Anja Haverkock

Fotos: Martin Aufmuth, Wolfram Cüppers, Daniel Schinow, Jakob Schillinger, Souleymane Siguiri, Reiner Lutz, Iris Wissmüller, Max Steiner, Marianne Dötzer, Jo Neunert, Thomas Laukat



Mann in Bangladesch



Francoise beim Training in Ruanda



Mädchen in Malawi

Spenden-Konto

Sparkasse Erlangen
 IBAN: DE56 7635 0000 0060 0444 15
 BIC: BYLADEM1ERH

2014



Ein Dollar Brille

